

# Kakteen

und andere Sukkulente

M 2003 E

Heft **3**

März **75**

Jahrgang **26**



# Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

**Heft 3**  
**März 1975**  
**Jahrgang 26**

## Zum Titelbild:

Mehrfarbige Blüten krönen den buntbestachelten **Thelocactus schwarzii** Backeberg, der bereits als kleine Pflanze, meist vierjährig, als blühfähig bezeichnet werden kann. Dazu kommt, daß gerade diese Art und mit ihr viele Pflanzen dieser Gattung, wenig Platz beanspruchen und deshalb auch für bescheidene Verhältnisse sehr geeignet sind. Überhaupt zählen Thelokakteen, sofern ein sonniger Sommerstandort zur Verfügung steht, zu den dankbarsten Blühern der mittelamerikanischen Kakteenvegetation. Freunde dieser Pflanzen wissen es: jedes Stachelpolster bringt eine neue Knospe. Mit Recht kann deshalb diese etwa zwei Dutzend Arten umfassende Gattung jedem Kakteenliebhaber empfohlen werden. E. K.

Die Reproduktion der Titelseite mit freundlicher Genehmigung der Fa. 4P NICOLAUS KEMPTEN GMBH.

## Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
D-2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30;  
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde  
A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35;  
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft  
CH-5508 Rütihof-Baden, Im Tobelacker 2715;

## Redakteur:

Dieter Hönig, D-7820 Titisee-Neustadt,  
Ahornweg 9, Telefon 076 51 / 4 80

## Satz und Druck:

Steinhart KG,  
7820 Titisee-Neustadt, Postfach 1105

## Anzeigenleitung: Steinhart KG;

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6

## Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany.

## Redaktionelle Mitarbeiter:

Helmut Broogh, Wattenscheid  
Michael Freisager, Maur  
Alfred Fröhlich, Luzern  
Lois Glass, High Wycombe GB  
Dr. H. J. Hilgert, Schloß Ricklingen  
Ewald Kleiner, Markelfingen  
Klaus J. Schuhr, Berlin  
Matthias Schultz, Burladingen  
Dieter Suphut, Zürich

## Aus dem Inhalt

Roberto Vásquez	Sulcorebutia cardenasiana — Erstbeschreibung	49
Hermann Jacobsen	Die Sukkulente Sammlung des Botanischen Gartens Kiel	50
Kurt Schreier	Mammillaria gaumeri	52
Wolfgang Heyer	Notocactus UG Malacocarpus — ein Mauerblümchen?	54
Kurt Schreier	Chilenische Impressionen (3)	56
	Unsere Leser schreiben ...	60
Franz Strigl	Warum setzt Gymnocalycium horstii keinen Samen an?	61
	Neues aus der Literatur	62
Helmut Broogh	Discocactus horstii	64
Erich Haugg	Anregungen zur Aussaat	66
	Von uns für Sie gelesen	67
Ewald Kleiner	Anspruchslose Semperviven — neu entdeckt	68
	Kleinanzeigen	70

**Sulcorebutia cardenasiana** VASQUES **spec. nov.****Roberto Vásquez**

Globosa, simplex, 8 cm diametri, 5 cm alta viridis obscura; 14 costae in spirale, tuberculatae; areolae 6 mm longae; aliquando 1 spina centralis, 14–16 spinae radiales, pectinatae, radiantae, apice leviter curvo, capiteo-obscurae aut flavae, in base flavae, 5–10 mm longae; flores 2,5 cm longae; tubus cum squamis flavis in apice leviter capiteis; ovarium globosum; segmenta exteriora oblonga, flava cum apice capiteo-clara, 10 mm longa, 4 mm ampla; segmenta interiora flava, spatulata, mucronata, 11 mm longa, 5 mm ampla; filamenta flava; antherae albae; stilus flavus 12 mm longus; radii breves flavescens; fructus globosus, 6 mm diametri, viridescens; semina parda.

Patria: Bolivia, Departamenti Cochabamba, Provinci Campero, prope Pasorapa. 2350 m.

Typus: Vásquez 544 in Herbario Musei Historiae Naturalis Vindobonensi (Herbario W.)

Kugelig, einzeln, 8 cm breit, 5 cm hoch, dunkelgrün; Rippen 14, spiralig angelegt, gehöckert; Areolen 6 mm lang; manchmal 1 Mittelstachel; Randstacheln kammförmig, strahlend, die Spit-

zen leicht gebogen, dunkelbraun oder gelblich, mit gelber Basis, 5–10 mm lang; Blüten 2,5 cm lang; Röhre mit gelben Schuppen, deren Spitze bräunlich ist; Ovarium kugelig; äußere Blütenblätter oblong, gelb mit bräunlicher Spitze, 10 mm lang, 4 mm breit; innere Blütenblätter gelb, spatelig, gespitzt, 11 mm lang, 5 mm breit; Staubfäden gelb, Staubbeutel weißlich; Griffel gelb, 12 mm lang, Narben kurz, gelblich; Frucht rundlich, 6 mm  $\phi$ , grünlich; Samen braun.

Typ-Standort: Bolivien, Departement Cochabamba, Provinz Campero, nahe Pasorapa. 2350 m.

Holotyp unter der Sammelnummer Vásq. 544 im Herbarium des Naturhistorischen Museums der Stadt Wien.



# Die Sukkulenten des Botanischen Gartens der Universität Kiel

Hermann Jacobsen

Nach Übernahme der technischen Leitung des Botanischen Gartens in Kiel am 1. Oktober 1929 stand ich vor der Aufgabe, aus einem etwas verträumten Park im „Hofgartenstil“ einen für wissenschaftliche Aufgaben gerüsteten Garten aufzubauen. Abgesehen von einer respektablen Sammlung wertvoller *Cycadaceae*, mit *Encephalartos*, *Dioon* und *Cycas*, die leider dem Bombenkrieg zum Opfer gefallen sind, war nichts bemerkenswertes an botanischen Pflanzensammlungen vorhanden. Es galt also, Sammlungen zu beschaffen, aus denen die Wissenschaftler für Vorlesungen, Praktika und für Forschungen Pflanzenmaterial nehmen konnten. Freundschaftliche Beziehungen zu anderen Botanischen Gärten ermöglichten, daß in ziemlich kurzer Zeit beachtliche Pflanzenbestände vorhanden waren. Fast jeder Botanische Garten besitzt eine oder mehrere Spezial-Sammlungen, z. B. Orchideen, Wasserpflanzen, Gehölze im Freien und anderes. Derartige Spezial-Sammlungen werden meistens von einer Einzelperson begründet, (z. B. als Ergebnisse von Studienreisen) die, wenn glückliche Umstände es zulassen, über Generationen erhalten und weiter ausgebaut werden.

Der 1. Oktober 1929 war für den Aufbau wissenschaftlicher Sammlungen von weiterer Bedeutung. An diesem Tage wurde Professor Dr. G. Schwantes als Ordinarius für Germanische Vor- und Frühgeschichte nach Kiel berufen. Daß Prof. Schwantes auch als Botaniker bereits einen Ruf genoß, war in der Welt durch seine *Mesembryanthemum*-Studien, die er seit 1916 durchführte, bekannt. Es wurde vereinbart, seine beachtliche Sammlung hochsukkulenter Mesembryanthemen zunächst als „Leihgabe“ in den Botanischen Garten zu überführen. Zusammen mit dem Arzt Dr. J. Derenberg, Hamburg, baute Schwantes während seiner Tätigkeit als Lehrer in Hamburg eine einzigartige Samm-

lung auf, deren zahlreiche Arten Freunde aus Südafrika und Südwestafrika schickten. Es war damals noch ein Problem, Pflanzen über so weite Entfernungen zu verschicken, denn Luftpost gab's noch nicht. An 150 Arten in vielen Hundert Exemplaren wanderten nun in ein Gewächshaus des Kieler Botanischen Gartens.

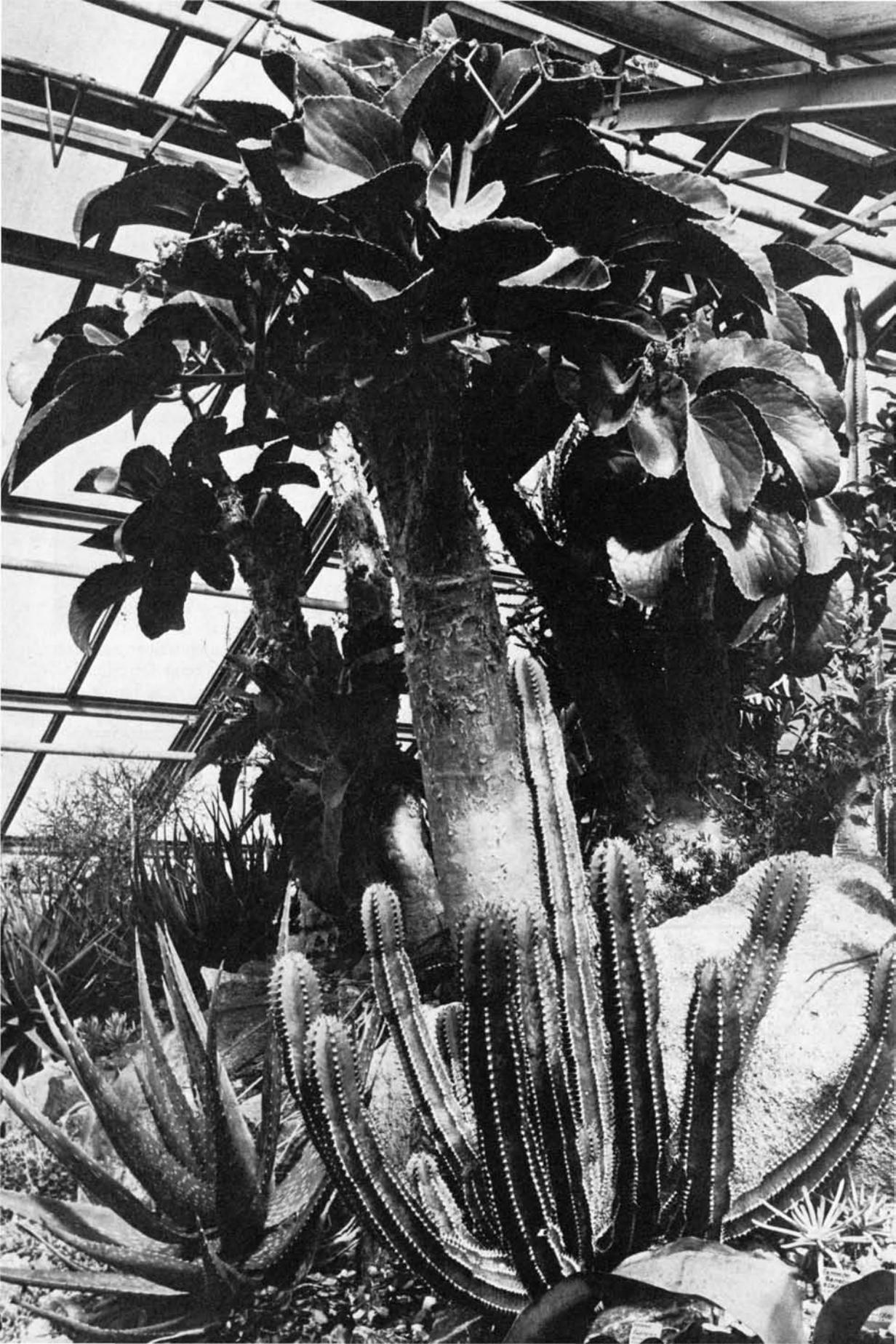
Um es kurz zu sagen: Die Sammlung des Prof. Schwantes blieb im Garten. Die Beziehungen nach Süd- und Südwest-Afrika wurden weiter ausgebaut. Laufend kamen Sendungen mit Pflanzen nach Kiel, nicht nur Mesembryanthemen, sondern auch aus anderen Pflanzenfamilien. Bis 1939 waren es Tausende, und auch zahlreiche Sämlinge eigener Anzucht ergänzten die Sammlung. Erste wissenschaftliche Arbeiten an der Sammlung, cytologischer und morphologischer Art zeigten den Sinn derartiger Spezial-Sammlungen auf. Weitere systematische Studien an den Mesembryanthemen seitens Prof. Schwantes ergänzten die einschlägigen Arbeiten von Dr. N. E. Brown, Kew-Garden, London, und Dr. L. Bolus in Claremont, Südafrika.

Nach 1945 mußten die Pflanzenbestände des Gartens nach fast vollständiger Zerstörung im 2. Weltkrieg neu erstellt werden. Auch die reichhaltige Sukkulentensammlung mußte neu aufgebaut werden. Der Grundstock dafür war der Erwerb der botanischen Sammlung von Chr. Klinker, Schleswig, der als Kakteenfachmann einen guten Ruf hatte. Schon in wenigen Jahren war die Sammlung sukkulenter Pflanzen wieder eine Sehenswürdigkeit, zu der vor

---

Ein Ausschnitt aus der sehr umfangreichen Sammlung südafrikanischer Sukkulenten. Von links nach rechts: *Aloe saponaria*, *Cyphostemma (Cissus) juttae*, *Cyphostemma (Cissus) crameriana*, *Euphorbia avasmontana*, *Euphorbia virosa*; unten rechts: *Senecio scaposus*, *Welwitschia mirabilis*. Hinter *E. virosa* ragt *Pachypodium lealii* ssp. *lealii* (*Pachypodium giganteum*) auf.

Foto: Presse-Photo Magnussen, Kronshagen über Kiel



## An der Nordküste Yucatans zuhause:

# Mammillaria gaumeri (BRITTON & ROSE) ORCUTT

Kurt Schreier

*Mammillaria gaumeri* gehört nicht gerade zu den häufig in Europa gepflegten Arten. In den mir bekannten Mammillarien-Spezialsammlungen fehlt sie jedenfalls fast durchweg. Dabei ist sie eine überaus reichblühende und wenn sie aus Samen gezogen wurde, wohl auch durchaus robuste Art. Sie ähnelt im Körperbau und Bestachelung der Applanata-gumifera-Gruppe; andererseits bestehen Beziehungen zu *Mammillaria mammillaris*. Die cremefarbenen Blüten sind relativ groß (bis zu 1,5 cm Durchmesser). Die Früchte sind große rote Beeren. Die schöne Pflanze wurde im Jahre 1916 von Gaumer aufgefunden und 1923 von Britton und Rose beschrieben.

Der Grund weswegen auch die wenigen mexikanischen „Kaktophilen“ die Art nicht kennen, geschweige denn besitzen, ist der für Kakteen-sammler recht entlegene und offensichtlich relativ umschriebene Standort an der Nordküste Yucatans. Gaumer gibt als Standort Progreso (felsiges Buschland und offene Plätze) an.

Da mich im Rahmen des Welternährungskongresses die Reiseroute auch zu den Maya-Kultstätten in der Umgebung von Merida führte, war es klar, daß ich versuchen wollte, *Mammillaria gaumeri* aufzufinden.

Drückende, feuchte Schwüle lag über den Sisalagavenfeldern und dem dazwischenliegenden

Buschland, als wir von Merida, der Hauptstadt Yucatans, mit einem Taxi nach Progreso unterwegs waren. Zahllose, riesige bunte Schmetterlinge zerschellten an der Windschutzscheibe. Die gute Straße ist zum Teil durch Leguminosenbäume eingesäumt, deren zauberhaft schöne rote Blüten noch vereinzelt aus dem Fiederblättergrün hervorstachen. Auch *Cesalpinia splendens* gab es zu bewundern. Der Duft unbekannter Tropenblüten übertönte sogar den unangenehmen Geruch der heißen Asphaltstraße.

In Progreso angekommen, schien zunächst das Auffinden der *Mammillaria gaumeri* mehr als unwahrscheinlich. Für mexikanische Verhältnisse geradezu prächtige Häuser säumen den Strand. Riesige Bier- und Coca-Cola-Verkaufshallen waren erfüllt von dem ohrenbetäubenden Lärm der Musikboxen. Palmenalleen begleiteten die Straßen. Die Sanddünen unmittelbar am Meer sind gepflegt und sauber – keine Geröllhalden, kein Ödland von größerer Ausdehnung. Ich wollte schon wieder umkehren. Dann entschloß ich mich, in meinem kümmerlichen Spanisch, herumstehenden Mayas die Pflanze zu beschreiben (den Mayaausdruck für Kugelkaktus kannte ich leider nicht. Er lautet: „schnat nu“ oder so ähnlich). Schließlich wurden wir an einen ehemaligen Matrosen verwiesen, der schon lange an der Küste wohne. Der braungebrannte, intelli-

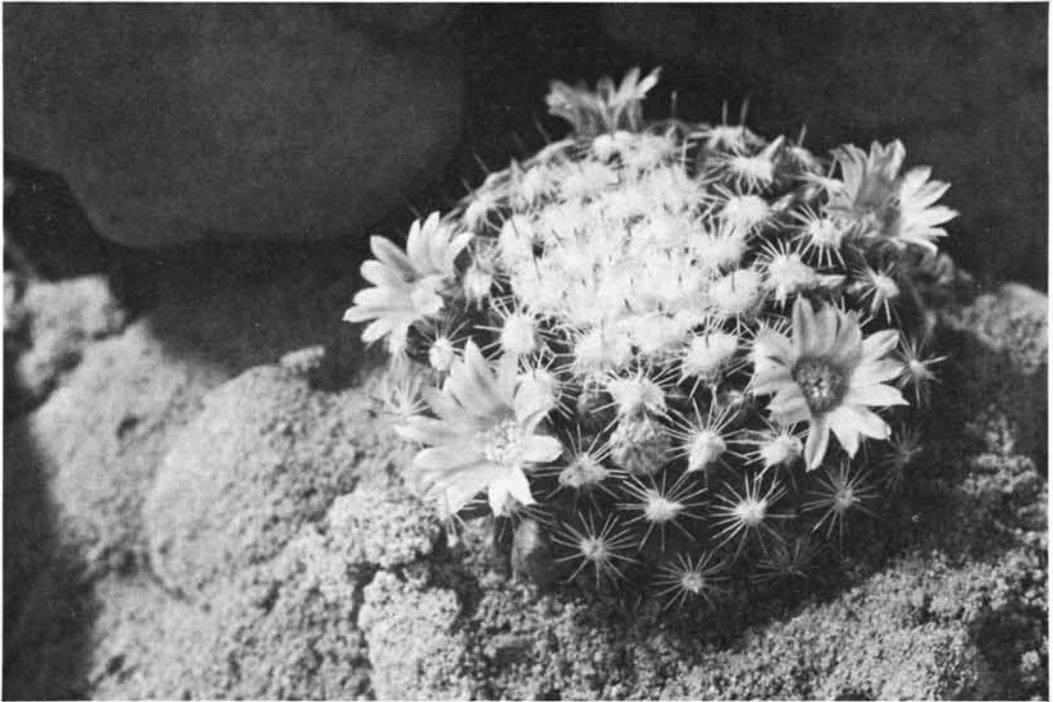
---

allem H. Herre, Stellenbosch, und W. Triebner, Windhoek, reiches Material spendeten. Entwicklungsgeschichtliche Studien und andere Themen aus dem Komplex der Mesembryanthemen, den Asclepiadaceen u. a. waren und sind auf Grund der wieder umfangreichen Sammlungen von sukkulenten Pflanzen getätigt worden.

Wenn auch die „anderen“ Sukkulente im Kieler Botanischen Garten bevorzugt gesammelt und kultiviert werden, so ist auch eine beachtliche Kollektion von Kakteen vorhanden. Ein

Schauhaus von ca. 150 qm Größe mit bis 7 m hohen Säulenkakteen repräsentiert einen Querschnitt amerikanischer Sukkulente. Die afrikanische Sukkulente Sammlung in einem eigenen Haus von ca. 160 qm Größe zeigt eine der reichhaltigsten Sammlungen der „Anderen Sukkulente“.

Verfasser: Dr. Hermann Jacobsen  
D-2300 Kiel, Jensendamm 7



*Mammillaria gaumeri*

gent aussehende ältere Mann wußte offenbar, wovon ich sprach. Er meinte, vor seinem Haus sei mal etwas rundes stacheliges gewachsen. Bald waren meine Frau und ich von einer Gruppe debattierender Frauen und Männer umgeben. Es verging eine geraume Weile, bis sich die jüngeren Familienangehörigen entschlossen, mit auf die Jagd zu gehen. Diese währte allerdings nur Minuten, denn einer der Indios kam auf die Idee, mich zu einem älteren Haus zu führen, das von einer verputzten Gartenmauer umgeben war. Dort saßen die „Gaumeris“ teils unerreichbar, teils in etwa 2 m Höhe wie bei uns die Hauswurz, aufgereiht auf der Mauerkrone. Vögel hatten wohl den Samen hingetragen. Leider waren ihre Wurzeln so in die Ritzen eingedrungen, daß ohne Zerstörung der Wand bzw. der Pflanzen nur 2 Exemplare unbeschädigt zu gewinnen waren. Nun war meinen Begleitern aber klar, was ich suchte. Schon bald rief eine Frau: „Aqui son muchos“. Und in der Tat, im toten Sand unter niedrigen, großblättrigen Büschen wächst sie, die begehrte schöne *Mammillaria* in allen Größen; direkt am Strand, keine 20 m

vom Wasser entfernt zwischen den Wohnhäusern. Das stattlichste Exemplar, das ich mitgenommen habe, ist 1250 g schwer und hat einen Umfang von 51 cm. Nach dem Austeilen einiger Pesos blieb uns nur noch, den Erfolg mit einer „Margarita“ (ein Cocktail aus Zitronensaft, Agavenschnaps, Zucker, Eis und Kochsalz) zu feiern. Ihrem Standort entsprechend sollte man wohl Importe von *Mammillaria gaumeri* in mehr oder weniger reinem Sand halten. Die Wintertemperatur darf offensichtlich 10° keineswegs unterschreiten, denn in Progreso fällt die Temperatur das ganze Jahr nie unter 15° ab.

Verfasser: Prof. Dr. Kurt Schreier  
D-8500 Nürnberg, Kirchenweg 48

# Notocactus UG. Malacocarpus - ein Mauerblümchen?

Wolfgang Heyer

Wer die letzten fünf Jahrgänge der KuaS durchblättert, um etwas über die Gattung *Malacocarpus*, *Wigginsia* oder – wie sie heute heißt: *Notocactus* UG. *Malacocarpus* zu erfahren, wird – etwas enttäuscht – nur einen Bericht über eine neue Art, dazu ohne Bild, vorfinden (KuaS 23, 2, 1972, S. 43). Dabei bietet diese dankbare (Unter-) Gattung, die auch dem Anfänger empfohlen werden kann, alles, was die unterschiedlichen Liebhaber an Kakteen fesselt.

Erstens sind Malacocarpen leicht zu pflegen. Sie stammen aus südamerikanischen Gebieten Süd-

brasiliens, Uruguays, Argentinens und Kolumbiens (nur eine Art, *Notocactus [Malacocarpus] vorwerkianus*). Man kann sie also behandeln wie die anderen Notokakteen oder Brasilkakteen – sie lieben eine wärmere (10°–15°), helle Überwinterung, wobei sie etwas feucht gehalten werden können. Im Gegensatz zu den Notokakteen der Untergattungen UG. *Notocactus* und UG. *Neonotocactus* (dem Sammler bekannt als *Notocactus ottonis* oder *submammulosus* u. a.), die ja bekanntlich einen versäumten Blütenansatz infolge Lichtmangels im Winter kaum nach-

*Notocactus erinaceus*



holen, sind Malacocarpen viel weniger empfindlich; bei mir blühen sie auch trotz Kellerüberwinterung (bei Kunstlicht) recht gut. Im Sommer lieben sie Sonne und Wärme, müssen aber nicht unbedingt voll sonnig aufgestellt werden. Die allmähliche Verkorkung der Basis – eine Eigentümlichkeit dieser Pflanzen – kann durch häufige Dunggüsse verzögert werden. Überbrausen der Pfleglinge empfiehlt sich nicht, da hierdurch die Scheitelwolle verklebt und unansehnlich wird.

Zweitens blühen Malacocarpen leicht. Die durchweg gelben Blüten von 2–8 cm Durchmesser mit roten Narbenästen erscheinen von Mai bis August und kündigen sich schon vorher durch dunkle Wollstellen im hellen Wollscheidel der Pflanzen an. Die weichen, meist rosa gefärbten Früchte schieben sich am Ende der diesjährigen oder zu Beginn der nächsten Blühperiode aus dem Schopf der Pflanze; sie haben ihr den Namen *m a l a c o s - c a r p o s* = „Weichfrucht“ für 115 Jahre eingetragen. Malacocarpen blühen bereits recht früh in ihrem Leben: *Notocactus erinaceus* (auch als *Wigginsia erinacea* bekannt) blüht z. B. bereits als vierjährige Pflanze, allerdings mit etwas kleineren Blüten. Die Einzelblüte einer ausgewachsenen Pflanze erreicht einen Durchmesser von 7 cm. Im Gegensatz zu den übrigen Notokakteen sind die Blüten der UG. *Malacocarpus* recht kurz und liegen dem Schopf ziemlich dicht auf.

Drittens sind Malacocarpen ansehnliche Pflanzen. Die meist einzeln wachsenden Arten fallen durch ihre kurzen, derben Stacheln, durch die scharfen, gratigen, tiefgrünen Rippen und die glänzende Epidermis, besonders aber durch den weißwolligen Schopf, der sich bei älteren Pflanzen schön ausbildet, in jeder Sammlung auf. Es sind keine ästhetisch-zarten Geschöpfe, eher etwas urig-charmante Kugeln, die im Alter über 20 cm Durchmesser erreichen. Nach Karl Schumann soll *Notocactus* UG. *Malacocarpus corynodes* bis 60 cm hoch und 30 cm breit werden.

Viertens bieten sich auch dem „Schildchen-Sammler“ (dem ausgekochten Spezialisten) und den Literatur-Enthusiasten viele Möglichkeiten zur Beschäftigung mit den Pflanzen und der dazugehörigen Literatur: das liegt vor allem am häufigen Umkombinieren der Gattungs- und Artnamen. *Echinocactus* war die erste Gattungs-

bezeichnung, 1827 nannte man ihn vorübergehend *Melocactus* (des Schopfes wegen), dann *Malacocarpus*, 1964 *Wigginsia* nach Dr. Ira Wiggins, USA, und neuerdings gehören die rund 17 Arten mit mehreren Varietäten als Untergattung „*Malacocarpus*“ zu *Notocactus*, wodurch also wieder der alte Name von Salm-Dyck Verwendung findet. Das Herkunftsgebiet und der besondere Blüten- und Samenbau veranlaßten Buxbaum zur Eingliederung dieser Pflanzen als „primitivste Gruppe“ der Gattung *Notocactus* (primitiv wird hier als „ursprünglich“ verstanden). Auch die einzelnen Arten haben bezüglich ihrer Namen bewegte Zeiten hinter sich – den Kenner dieser Pflanzen wundert es nicht, da jede Art sehr variabel mit vielen Übergängen ist. Wer sich also in der Literatur informieren oder tüchtigen Geschäftemachern aus dem Weg gehen will, sollte die Vielfalt der Namen und Formen beachten. Dies wird aber hoffentlich die Sammler nicht davon abbringen, diese derbschönen Pflanzen mit den zuverlässig erscheinenden, seidig gelben Blüten nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

#### Literatur:

- Backeberg, Das Kakteenlexikon, S. 222, S. 453.
- Haage, Freude mit Kakteen.
- Krainz, Die Kakteen, Gattung *Notocactus* (1967), Art: *Notocactus erinaceus* v. *tephracanthus* (1973).

Verfasser: Wolfgang Heyer  
D-498 Bünde 1, Niederfeldstr. 45



# Chilenische Impressionen



K. Schreier und P. Weisser Fortsetzung

Am 5. Juni starteten wir nach Tagesanbruch zur Fahrt nach der Stadt Copiapo, welche der *Copiapoa* ihren Namen verlieh. Die Berge sind völlig vegetationslos. Nur in einzelnen engen Tälern, wo sich der seltene Nebel fängt, wachsen hie und da vereinzelt Grasbüschel. Es ist geradezu unglaublich, daß in der Umgebung der Stadt in den kahlen Felsenritzen, zwar nur an wenigen Stellen, Kakteen wachsen. Oberhalb einer Goldmine fand ich in einer Talrinne *Copiapoa megarhiza*. Die Köpfe der Pflanzen brechen bereits beim leichten Berühren von ihrer Pfahlwurzel ab (noch leichter als z. B. *Neochilenia aerocarpa*). Die Wurzeln reichen ebenfalls bis zu 40 cm in den Felsen hinein.

Wegen der Überladung des Wagens und der ungleichmäßigen Beanspruchung der Reifen war leider eine längere Reparaturpause unumgänglich. An der Ausfallstraße nach Antofagasta werden im Schatten des Pfefferbaumes (chilenisch: Pimiento = Schinusmolle) die Stunden abgewartet. Während die Begleiter schlafen, versuche ich mit einer Nadel – die ich nicht verlieren darf – die allerärgsten Dornen herauszubohren.

Der Fluß Copiapo, an dessen Ufern verschiedene Bäume wachsen, führte kein Wasser. Einige

Pferde weideten im Flußbett. Die Umgebung der Stadt ist durch bunte Geröllberge charakterisiert. Copiapo war einmal eine sehr reiche Stadt. Der Dom ist aus Carrarischem Marmor gebaut. Die zahlreichen Silberminen in der Umgebung sind jedoch seit einigen Jahren völlig ausgebeutet. Übrigens kamen die Spanier im 16. Jahrhundert hier über die Anden erstmalig ins heutige Chile. Vor dem wirtschaftlichen Verfall des Landes wanderten zahlreiche Indios auf demselben Wege aus Bolivien illegal über die Grenze ein. Man sieht deshalb in Copiapo häufig deren charakteristische Gesichter.

Erst um 17 Uhr ist die Weiterfahrt möglich. In den Felsen um Caldera werden im Dunkeln *Copiapoa lembckeii* gefunden. Von hier aus ist auch die Ebene absolut vegetationslos. Wie auf dem Mond sind die flachen Stellen mit schwarzen Steinbrocken besät. Das Trinkwasser muß mit der Bahn bzw. mit Autos zu den Siedlungen gefahren werden.

Überaus interessante Naturerscheinungen dieser Gegend sind die sogenannten „Taifonis“. So

---

Die Titelzeichnung zeigt eine mit Epiphyten beladene *Eulychnia* in der Hochebene Tololo Pampa. (Nach einer fotografischen Vorlage des Autors).

nennt man die wachsenden Felsen am Meeresstrand. Die leichter löslichen Salze im Fels werden auf der Seeseite durch das destillierte Wasser (Nebel), welches der Wind vom Meer immer in einer Richtung weht, aufgelöst. Auf der anderen Seite der Felsen verdunstet es wieder, und dort bilden sich neue Kristalle. Es resultieren dadurch groteske Felsformationen mit Höhlen und Auswüchsen.

Der erfolgreichste Tag der ganzen Reise war der 6. Juni. Über der Cordillere lag morgens eine dünne Wolkendecke, als wir einen Berg etwas östlich von Barquito erstiegen. Wir fanden zahlreiche kleine Copiapoas, allerdings ist es wohl nicht die „*barquitensis*“, eher die jetzt als „goldii“ gehandelte Art. Zu meiner Überraschung entdeckten wir auch einige *Eriosyces*. Es dürfte wohl *Eriosyce megacarpa* sein. Fünf große Geier überwachten unser Tun.

Bei der Suche nach dem Flugplatz von Chanaral treffen wir in der Wüste auf einen Kanal, gefüllt mit grau-schlammigem, rasch fließendem Wasser. Es stellt sich heraus, daß auf diese Weise aus einem hochgelegenen Bergwerk mit Hilfe von Zyanid das Kupfer zu Tal geschwemmt wird. Der Kupfergehalt des Schwemmgutes wird ständig überprüft. Wenn es mehr als 2% Kupfer enthält, wird es weiter verarbeitet. (Die Arbeiter behaupten, daß sie stets von den Ingenieuren betrogen werden.) Nördlich des Flugplatzes, den wir endlich fanden, entdeckten wir *Copiapoa streptocaulon* und *Horridocactus intermedius*. Letzterer ist außerordentlich schwer zu finden, weil er in den Felsenritzen in der Trockenheit fast verschwindet. Obwohl mir beim Herumkraxeln die Brille heruntergefallen ist, kann ich den Riesenoxalis (*Oxalis arborea*) und einen Strauch, der im Volksmund „el lechero“ (der Milchbaum), bot. *Euphorbia lactiflua* heißt, nicht übersehen. Bei der geringsten Verletzung verliert der Busch entsprechend unserer Wolfsmilcharten große Mengen seines milchweißen, klebrigen Saftes. Über einem Haufen getöter Hunde sitzen und fliegen an die 30 Geier. Die Weiterfahrt führt dann durch lose Schutthalden, an steilen Bergen entlang, in denen schwarze Streifen (Basaltadern) für eine gewisse Abwechslung sorgen. Nördlich Chanaral ist alles

totale, tote Wüste. Bemerkenswert ist, daß auch hier am Rande der Asphaltstraße hie und da eine Pflanze (z. B. *Nolana*) wächst.

Das schönste Kakteenerlebnis der ganzen Reise schenkte die Fahrt zur Meeresküste bei Pan de Azucar („Zuckerbrot“). In einem Seitentälchen auf ca. 250 m Meereshöhe sichten wir die ersten so wunderschönen *Copiapoas columna-alba*. In diesem phantastischen Tal werden die Pflanzen seewärts immer häufiger, um dann kurz vor der Küste wieder weitgehend zu verschwinden. Auf 100 m Meereshöhe finden wir auch einige *Eriosyces*. Wir erreichen den Strand um 2.30 Uhr. Etwa 0,5 bis 1 km vom Strand entfernt, ungefähr 25 m oberhalb der Flutgrenze entdeckten wir in einem leicht ansteigenden Gelände, welches sich bis zur steil aufragenden Küstenkordillere erstreckt, große Polster (bis zu 30 Pflanzen) einer *Neochilenia*.

Es dürfte sich wahrscheinlich um *Neochilenia malleolata* handeln. Die Pflanzen sind unglaublich schwer zu finden. Erst nachdem Paul wie ein Wüschelrutengänger sozusagen eine Gruppe er-



*Copiapoa megarhiza* in der Nähe der Stadt Copiapo



Ein kleines Tal bei Pan de Azucar, in einer Meereshöhe von 200 m, ist der Standort von *Copiapoa cinerea* var. *columna-alba*

ahnt hatte, gelang es uns, indem wir auf dem Bauche rutschend in ganz seichten Vertiefungen die obere Schicht aus Steinchen und grobem Sand mit der Hand wegstrichen, eine ganze Reihe solcher Gruppen zu entdecken.\* Auf den Bergen fand sich ganz vereinzelt *Horridocactus intermedius* und am Strand eine *Copiapoa cinerascens?* und eine sehr dunkle *Neoporteria*.

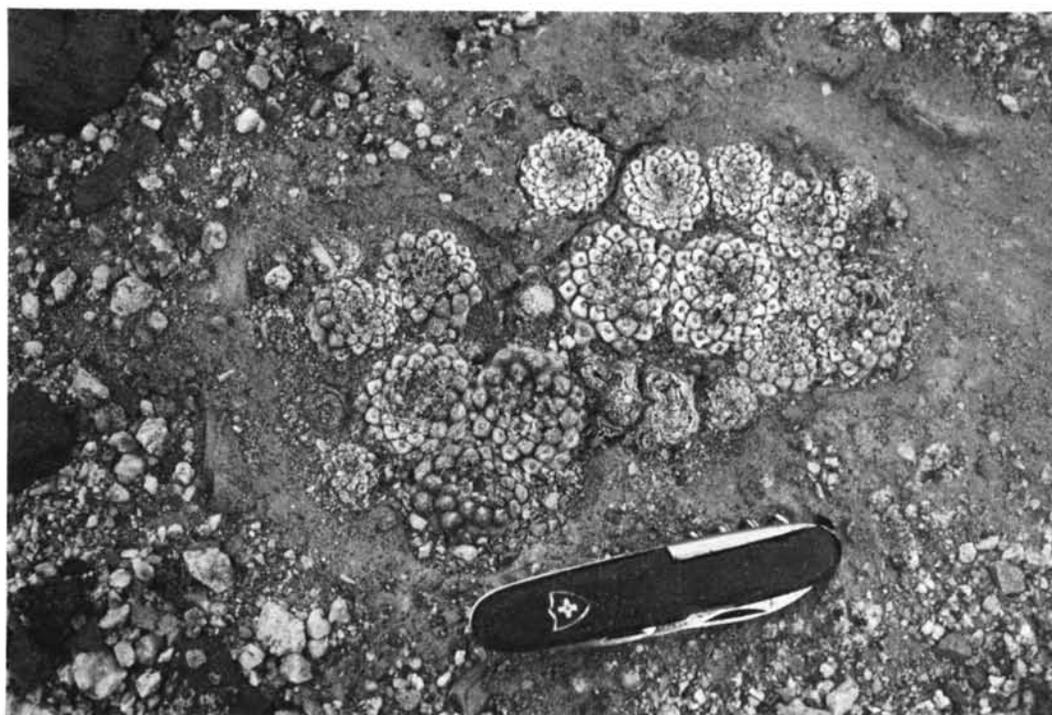
Bei Einbrechen der Dunkelheit führen wir ohne zu halten bis nach Taltal. Auch diese Stadt liegt im Sterben. Ganze Häuserreihen sind bereits verfallen. Erwartungsgemäß war das Hotel besonders ruhig.

Wir starteten am 7. Juni bereits um 5.30 Uhr, was sich später sehr positiv auswirken sollte. Die Fahrt ging in die Bucht von Cifuncho. Während ich einen mindestens 500 m hohen, sehr steilen Berg direkt an der Küste erkletterte, wobei ich mehrfach 20 und mehr mühsam erklommene Meter in dem kleinen, losen Geröll wieder zurückrutschte, begaben sich die beiden Weisser auf die Suche nach einem weiteren Erdkaktus. Ich hatte inzwischen eine der eindrucksvollsten

\* siehe auch: Lembcke, KuaS 10: (Heft 10/1959).

*Copiapoas*, hoch oben in den Felsenritzen wachsend, bewundert (wohl Ritters *Copiapoa rupestris*) und freute mich, zwei kleine Exemplare dieser riesigen, polsterbildenden Art entdeckt zu haben, als Winken andeutete, daß die beiden „fündig“ geworden waren. Das Auffinden war deshalb noch schwieriger als in Pan de Azucar, weil die einzeln wachsenden Pflänzchen mit einer 0,5–1,5 cm (!) dicken Schicht aus grobem Quarzsand bedeckt sind. Die bis zu 3 mm großen Körnchen sind durchsichtig und schützen die offensichtlich empfindlichen Köpfchen vor der sengenden Wüstensonne. Die vorsichtige Freilegung dieser Pflänzchen (*Neochilenia esmeraldana?*) ergab, daß wenige Millimeter unter der Erdoberfläche ein weit ausgedehntes oberflächliches Wurzelwerk (mit einem Radius von mindestens 15 cm) existiert, welches offensichtlich den morgendlichen Tau aufsaugt und daß außerdem (ohne Hals) eine Pfahlwurzel den sehr selten fallenden Regen aufnimmt. Deshalb wohl gedeihen *Thelocephala* in kleinen Töpfen nicht recht.

Der Fundort ähnelt weitgehend dem bei Pan de Azucar. Er liegt ebenfalls nur wenige 100 m



Eine *Neochilenia*-Art (?) bei Pan de Azucar

vom Meer entfernt am Fuße der aufragenden Küstenberge. Die Pflänzchen standen hauptsächlich an Querspalten am Rande von groberem schwarzem Schottergestein (dort war wohl der Samen hängen geblieben).

Um Mittag fing es ganz plötzlich an zu nieseln. Später regnete es ziemlich stark. Dichter Nebel fiel in die Täler ein, so daß wir nur noch ganz kurze Ausflüge in die regenglatten Felsen machen konnten. Wir fanden einige herrliche, aber viel zu große Eriosyzen und ganz vereinzelt riesige *Copiapoa cinerea*.

Es schien am sinnvollsten, bis nach Antofagasta ohne Halt zu fahren und von dort aus die noch geplanten Täler auf der Rückfahrt zu besuchen. Die Fahrt durch die eigentliche Atacamawüste auf der in sehr gutem Zustand befindlichen Panamericana gehört zu meinen eindrucksvollsten Reiseerlebnissen. Wie schon ausgeführt, erhalten die Felsenberge durch Metallsalze mancherlei Farbtönungen – meist blaugrau und rotbraun, welche durch die geradezu brutalen Gegensätze von Hell und Dunkel der Schlagschatten akzentuiert werden. Wenn jedoch die Abenddämmerung auf die Wüste herniedersinkt, gehen die

harten Konturen und die dunklen Schatten des grellen Tages in die zartesten Pastellfarben über. Die Grate der Berge scheinen sich aufzulösen und fließend in den Abendhimmel überzugehen. Man wähnt sich in eine andere Welt versetzt. Kakteen gibt es auf dem Altiplano fast keine. Nur an ganz wenigen Stellen tritt das Grundwasser an die Oberfläche und es entstehen winzige Oasen mit einigen Grasbüscheln. Am Straßenrand liegen immer wieder kleine oder größere Haufen von Chilesalpeter. Die Salpetergewinnung ist allerdings nicht mehr rentabel. Von früher bis zu 300 Abbaustellen sind nur noch 5 in Betrieb. Zahlreiche „Torsas“ (noch nicht voll abgebaute Reste von Salpeterlagern) sowie verlassene Orte mit Kirche und Friedhof künden von dem einst ertragreichen Fleiße der Einwohner.

Die ganze Provinz gehörte früher zu Bolivien und wurde im Salpeterkrieg (1879–84) von den Chilenen erobert.

**Fortsetzung folgt**

Verfasser: Prof. Dr. Kurt Schreier  
D-8500 Nürnberg, Kirchenweg 48

**Betr.: Beitrag zum Thema Pflanzengefäße,  
KuaS 12/74**

Der sicherlich recht interessante Artikel von Herrn Kleiner über das Für und Wider (oder nur Wider) des Tontopfes, in o. g. Heft, veranlaßt mich, einige Worte zu verlieren. Die von Herrn Kleiner uneingeschränkt empfohlenen Töpfe aus Plastik, ich darf diesen laienhaften Ausdruck beibehalten, werden nun schon seit geraumer Zeit, d. h., über ein Jahrzehnt, angeboten. Warum aber bevorzugen potentielle Topfpflanzen-Gärtnerereien den Tontopf trotz der Nachteile, die er birgt? Sein weit höheres Gewicht, die damit verbundenen Mehrkosten, der größere Platzbedarf, bedingt durch dickere Wände, und vielleicht auch kürzere Lebensdauer. Und das in einer Zeit, wo wirtschaftliche Betriebsführung Überleben bedeutet!

Für den Gärtner bedeutet Konkurrenzfähigkeit, eine ansehnliche und gesunde Pflanze anbieten zu können. Hierfür hat sich der Plastiktopf nicht bewährt!

Bei herkömmlichen Substraten Luftmangel im Wurzelbereich, schnelles Veralgen der Bodenoberfläche, und die sehr große Gefahr des „vergießen“, lassen den nicht nur altbekannten, sondern auch bewährten Tontopf einen Begriff bleiben. Er bietet den Wurzeln das, von dem Plastik nur träumt: eine gute Durchlüftung des gesamten Wurzelbereichs, eine Wärme- und Feuchtigkeit regulierende Topfwand, zu der die Wurzeln streben, weil sie dort das finden, was jeder Teil der Pflanze braucht: den Wachstumsfaktor Luft.

Eine in Plastik kultivierte Pflanze wird bei gleichen Bedingungen nie die starke Bewurzelung einer in porösem Material kultivierten Pflanze besitzen. Sie muß mit ihren Wurzeln im gesamten Topfbereich nach Sauerstoff suchen. Am Rande geht sie leer aus. Ein Zuviel an Wasser kann nur noch nach unten abweichen. Lange ist die Erde zu feucht. Erwachen dabei Fäulnisbakterien, schlafen manche heiklen Pflanzen ein. Ein Fiasko für Pflanze und den noch unkundigen Liebhaber! Die auf den Gewächshaus-tischen stehenden Tontöpfe werden wohl in jedem Fall auf einer mehr oder weniger dicken

Schicht Torf oder Sand, evtl. auch ein Gemisch dieser Materialien stehen oder eingesenkt. Wobei bei Zimmerkultur meist flache Schalen die Stelage ersetzt. Dieses stets feucht zu haltende Substrat schafft das begehrte Kleinklima zwischen und über den Töpfen. Von Verdunstungskälte oder gar Überhitzung, die natürlich bei porösem Material weit geringer ist, kann bei solch pflanzenfreundlichen, leicht und ohne großen Aufwand durchzuführenden Maßnahmen, keine Rede sein.

Das, beim Tontopf „Mehr“ an Gießen, was bei den genannten, bestbewährten Methoden gering ist, danken die Pflanzen mit optimalen Wurzelballen und bester Gesundheit.

Gegenüber der Ansicht eines namhaften Autors und Kakteenkenners, Tontöpfe reagierten alkalisch, wird wohl die Feststellung genügen, daß selbst Moorbeetpflanzen wie Camelia, Erika und Azaleen mit pH-4-Bedarf nach wie vor mit bestem Erfolg in Ton kultiviert werden! Alkalisierung tritt nur bei nicht vorbehandeltem Leitungswasser und falscher Düngung ein.

Schließlich beachte man die Variationsbreite der Tontöpfe. Neben der bekannten DIN-Form bevorzugen wir für viele Rübenwurzler die sogenannten hohen Töpfe, die um ein Viertel höher sind, bei gleichem Durchmesser. Ebenso können wir mit Halbtöpfen, die fast schalenartig wirken, Flachwurzlern, oft vielköpfigen Pflanzen wie zum Beispiel Echinocereen, natürliche Bedingungen bieten.

Bei bestimmten Kulturmethoden jedoch sind Pflanzgefäße aus Plastik ideal, sofern ein Pflanzmaterial ohne, oder nur mit geringen kolloiden Bestandteilen verwendet wird. Hier soll ein luftundurchlässiger Plastikmantel das ohnehin luftzirkulierende Material vor schneller Austrocknung schützen. Gemeint ist z. B. Lavagrus, Bimskies oder Granitgrus (siehe Beitrag von Prof. Dr. Schreier, Heft 1, 74). Möge der Beitrag vor einseitiger Betrachtungsweise schützen!

Wolfgang Windisch  
D-8000 München 40, Gysslingstraße 57

# Gesellschafts - Nachrichten

INFORMATIONEN · BERICHTE · MITTEILUNGEN · NOTIZEN

## 3/75



**Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892**

Sitz: 2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30

1. Vorsitzender: Kurt Petersen  
2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30, Tel. 04791 / 2715

2. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert  
3051 Schloß Ricklingen, Nr. 238, Tel. 05031 / 71772

1. Schriftführer: Ernst Warkus  
6521 Offstein, Engelsbergstraße 22, Telefon 06243 / 437

2. Schriftführer: Frau Susanne Voss-Grosch  
7821 Balzhausen, Post Grafenhausen, Christahof  
Telefon 07748/210

1. Kassierer: Eberhard Scholten  
7530 Pforzheim, Pflügerstraße 44

2. Kassierer: Manfred Wald  
7530 Pforzheim, Seebergstraße 21, Telefon 07231 / 64202

Beisitzer: Erich Haugg  
8260 Altmühlhof, Blumenstr. 1, Telefon 8631 - 7880

Bankkonto:  
Stadt- und Kreis-Sparkasse Pforzheim Nr. 800244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 34550-850-DKG

Stiftungsfonds der DKG:  
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 2751 - 851

Jahresbeitrag: DM 34,-; Aufnahmegebühr: DM 5,-

Bibliothek: Bibliothek der DKG im Palmgarten,  
Frl. M. Murmann, 6000 Frankfurt, Siesmayerstraße 61

Diathek: Frau Else Gödde  
6 Frankfurt, Arndtstraße 7b, Telefon: 0611 / 749207

Mitgliederstelle: Frau Christa Hönig  
7820 Titisee-Neustadt, Ahornweg 9, Tel. 07651 / 480

Zentrale Auskunftsstelle: Alfred Meininger  
7530 Pforzheim, Hohlstraße 6, Telefon 07231 / 34774

Landesredaktion: Frau Susanne Voss-Grosch  
7821 Balzhausen, Post Grafenhausen, Christahof,  
Telefon 07748 / 210

### Der Vorstand bittet um Beachtung:

Die **Auskunftsstelle** ist infolge Urlaubs von März bis Mitte April nicht besetzt. Bitte richten Sie in dieser Zeit keine Anfragen dorthin. In außergewöhnlich dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an unsere Mitgliederstelle, die bemüht sein wird, Ihnen die gewünschte Auskunft zu erteilen.

### Ortsgruppe Neuwied

Am 8. Mai (Christi Himmelfahrt) findet keine Versammlung statt.

Die Mitglieder besuchen an diesem Tag die Kakteengärtnerei de Herdt in Belgien.

Ab Juni wieder zu gewohnter Zeit jeden zweiten Donnerstag im Monat in der Gaststätte Kroog,

545 Neuwied (Heddesdorf)  
Peter-Siemeister-Straße 8

### Ortsgruppe Ostwestfalen - Lippe

Am 9. 1. 1975 führte die OG Ostwestfalen-Lippe ihre Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl durch. Bei fast vollzähliger Anwesenheit der OG-Mitglieder wurde zum 1. Vorsitzenden:

Peter Schätzle  
4937 Lage  
Eisenhofstraße 6

zum 2. Vorsitzenden:

Walter Anke  
479 Paderborn  
Im Lohfelde 107

gewählt.

Der restliche Vorstand wurde wiedergewählt, wie im OG-Verzeichnis der DKG aufgeführt.

Die Ortsgruppe trifft sich ab Februar nicht mehr in Heepen im „Lübrasser Krug“, sondern in **Lage im Hotel „Friedens-eiche“** in der Bergstraße.

### OG Filstal

Bei der letzten Versammlung in diesem Jahr, am 14. 12. 74, konnten wir die Dia-Serie über Epiphytische Kakteen vorführen.

Gerade in dieser blütenarmen Jahreszeit gab diese Serie Anregungen zur abwechslungsreichen Gestaltung einer Sammlung.

Auch der „Nicht-Epiphyten-Spezialist“ fühlte sich angesprochen, allein schon wegen den meisterlichen Dias, die die Serie enthält.

Insgesamt also ein gelungener Vortrag und deshalb noch besonderen Dank an die Leiterin der Dia-Stelle.

## Ortsgruppe Pforzheim

Am 14. 12. trafen wir uns zu der nun schon zur Tradition gewordenen Weihnachtsfeier in unserem Vereinslokal.

Es war erfreulich, daß so viele Mitglieder und Angehörige erschienen waren und dazu beitrugen, den Abend erfolgreich zu gestalten. Nachdem ein gutes Abendessen verzehrt war, machte der Krabbelsack seine Runde und einige schöne Überraschungen sorgten für die richtige Stimmung. Unserem sehr aktiven und rührigen Vorstand, Herrn Meininger, wurde für seine aufopfernde Tätigkeit ein Geschenk überreicht. Natürlich wurde auch seine Gattin nicht vergessen, die doch so manche Stunde der Freizeit mit unserem Verein teilen muß. Bei angeregter Unterhaltung wurden einige dichterische Einlagen zum besten gegeben. Den Höhepunkt unserer Weihnachtsfeier bildete wie immer eine sehr umfangreiche Tombola; bestehend aus Kakteen, kostbaren kunstgewerblichen Arbeiten und schönen und wertvollen Sachspenden. Wie es sich für Pforzheim als „Goldstadt“ gehört, kam auch wertvoller Goldschmuck – von einem Mitglied gespendet – zur Versteigerung.

Alles in allem, es war ein sehr gelungener Abend.

W. Feiler  
OG Pforzheim

## Briefkontakte

Das Telefon hat heute weitgehend das Schreiben von Briefen abgelöst. Man greift zum Hörer, wählt die Nummer seiner Freunde und Bekannten und teilt alles Wissenswerte mit. In den Ringbriefgemeinschaften wird dagegen noch zwischen einem Teilnehmerkreis korrespondiert und über besondere Fragen, je nach Inhalt der entsprechenden Gemeinschaft, diskutiert.

Den Leiter unserer Auskunftstelle, Herrn Meininger in Pforzheim, erreichen jedoch immer wieder Anfragen, in denen Möglichkeiten des Gedanken Austausches über Kakteen gesucht werden. Oft sind es Liebhaber aus der DDR oder aus anderen Ostblockländern, denen viele der Möglichkeiten fehlen, die wir meist als selbstverständlich betrachten. Herr Meininger wäre überfordert, wollte er mit all denen, die nach Briefpartnern suchen, selbst die Kontaktpflege betreiben. Wir sind überzeugt, daß es in unserer Gesellschaft noch genügend Mitglieder gibt, die dazu bereit sind. Die Freude, sich über Fragen unseres Hobbys zu unterhalten, ist immer auf beiden Seiten vorhanden.

Wenden Sie sich bitte an den Leiter unserer Auskunftstelle, Herrn A. Meininger, 753 Pforzheim, Hohlstraße 6, er vermittelt Ihnen gerne eine Anschrift.

Erich Haug

## Über unsere Diathek

In Sache Diathek möchte ich mich heute einmal zu Wort melden. Nicht leicht ist es, gute Dias, von denen zum Teil die Original-Pflanzen schon nicht mehr vorhanden sind, aus der Hand zu geben. Nachdem ich aber die Überzeugung gewonnen hatte, daß die Dias bei Frau Gödde in guten Händen sind und ich erwarten konnte, daß ich alle wieder unbeschädigt zurück erhielt, habe ich 58 Stück zum Abruf bereitgehalten. Auf diese Weise mußte Frau Gödde 200 Dias erhalten, damit sie auf einen günstigen Preis für die Kopien kam.

Die Dias wurden Anfang November von ihr abgerufen und heute, einen Monat später, habe ich sie wieder unbeschädigt in meinem Besitz.

Nicht unbemerkt möchte ich lassen, daß alle Dias – soweit es die Rahmung zuließ – von innen und außen tadellos gereinigt wurden. Der graue Belag, der sich nach einiger Zeit bei allen gerahmten Dias innen auf den Scheiben bildet, ist bei den gereinigten Dias restlos verschwunden.

Somit hatte ich durch das zur Verfügungstellen auch einen kleinen Vorteil zu verzeichnen.

H. Feiler,  
Niefern-Oschelbronn

## In Sache Diathek

Zum Jahreswechsel sollte schon eine weitere Serie bekanntgegeben werden. Im Dezember wie Januar war aber so viel für die Gesellschaftsnachrichten angefallen, daß es erst heute möglich ist.

Ab sofort kann unter Nr. VI die Serie **Chile I**, bestehend aus den Gattungen Neochilena, Neoporteria und Horridocactus, ausgeliehen werden.

Daß diese Serie so schnell und gut zusammengestellt werden konnte, verdanken wir drei sehr großzügigen Spenden von den Herren Raimund Czorny 270 Dias, Hans Strobel 215 Dias und Georg Schindler 139 Dias; alle sehr sehr gut besonders von der Aufnahme her.

Die Serie wurde zusammengestellt aus den Spenden von: (Die Reihenfolge geht immer nach der Zahl der verwendeten Dias.)

Georg Schindler – Raimund Czorny – Hans Strobel – Hans Joachim Müller – Prof. Dr. Keller – Günter Kilian – Rudolf Oeser – Elisabeth Feige – Dr. Willy Cullmann – Benno Botzenhart † – Karl Heinz Brinkmann – Wolfgang Fethke – Harald Kurtze – Werner Stenzel – Elisabeth Zeller.

An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, nachträglich noch allen denen zu danken, die mich im Jahre 1974 beim Aufbau der Diathek unterstützt haben. So den Herren Knalinger und Pauli, die es ermöglichten, daß die Serie der Epiphyten so schnell fertiggestellt werden konnte.

Besonderen Dank verdient auch wieder Herr Müller Scheswig, der es in diesem Jahr auf die stattliche Zahl von 347 Dias brachte, aus denen ich die Serie IV – Quer durch alle Gattungen – zusammenstellen konnte. Außerdem unterzieht er sich immer der Mühe, mir möglichst viel Angaben zu machen, über Blütenmonat, wann blühfähig, ob Importe oder Zuchtpflanze und wie lange bei ihm in Kultur. Viele Anfänger werden ihm dankbar dafür sein, wenn sie erfahren können, bei welchen Pflanzen sie nach wenigen Jahren Blüten erwarten können.

Ferner möchte ich ebenfalls Herrn Dr. Cullmann und Herrn Aigner für ihre Spenden danken. Von beiden erhielt ich fast nur Dias, die wir noch nicht hatten. Von Herrn Dr. Cullmann unter anderem Haageocereen und von Herrn Aigner erstklassige Dias von Sulcorebutien. Außerdem versprach Herr Aigner, daß er für uns, so weit es ihm möglich ist, die uns noch fehlenden Sulcorebutien nachreicht.

Den Herren Feiler, Weskamp, Kunzmann und Cordes †, letzterer schon nicht mehr unter uns, verdanken wir es, daß die Serien Echinocereen und Parodien, in wenigen Wochen ebenfalls zum Ausleihen freigegeben werden können.

Einen Herrn im Ausland möchte ich ebenfalls nicht vergessen. Es ist Herr Walter Rausch, Wien, dem ich eine große Zahl nicht alltäglicher Dias verdanke.

Die vielen anderen Spender, darunter Frau Ewers, Feige, Scheuermann und Zeller, die Herren Brinkmann, Busek, Grünwald, Hagmaier, Pfarrer Köhler, Kurtze, Nagel, Dr. Lauth, Oeser, Petersen, Lothar Strobel, Schmidt und Herr Weisbarth, haben dazu beigetragen, daß wir zur Zeit gut 4000 gerahmte und beschriftete Dias in der Diathek stehen haben. Zwar ist darunter eine kleine Zahl, die wieder herausgenommen werden sollte, da sie nicht besonders gut ist und durch bessere ersetzt werden könnte.

Kurz möchte ich noch eines Mannes gedenken, der ebenfalls nicht mehr unter uns weilt. Es ist Herr Botzenhart, München. Sein und Herrn Cordes Namen werden uns noch durch viele Serien begleiten. Herr Botzenhart schrieb einige Monate vor seinem Tode an Herrn Strnad: ... Ich komme immer weniger dazu, mir meine in vielen Jahren angefertigten Dias zu betrachten, weshalb ich zu der Ansicht gekommen bin, daß mit wenigen Ausnahmen die meisten bei der Diathek der DKG besser genutzt sind. ...

Zum Schluß möchte ich an alle Spender die Bitte richten, mich auch im kommenden Jahr weiter zu unterstützen, besonders mit Dias von seltenen Pflanzen.

Else Gödde, 6 Frankfurt a. Main, Arndtstraße 7 b  
Telefon 0611 / 749207  
zur günstigen Zeit nach 22 Uhr immer zu erreichen.



## Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1929

Sitz: 2000 Stockerau, Heidstraße 35

Präsident: Dr. Ing. Ernst Prießnitz  
Gerichtsstraße 3, 9300 St. Veit/Glan

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif  
2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 34 70

Schriftführerin: Elfriede Raz, 2000 Stockerau, Heidstraße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer  
2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11, Tel. 0 22 44 / 3 32 15

Beisitzer: Ing. Paul Draxler  
2801 Katzelsdorf, Römerweg 1

Landesredaktion: Dipl.-Ing. Gerhart Frank, A 3412 Kierling/N.O., Rosegggasse 65

### Ortsgruppen:

**LG Wien:** Gesellschaftsabend ab September 1974 jeden 2. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr im Gasthaus „Grüss di a Gott“, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Tel. 22 22 95. Vorsitzender: Ing. Hans Müllauer, Haydnstraße 8/11, 2103 Langenzersdorf, Tel. 0 22 44 / 3 32 15.

**LG Nied.Österr./Bgd.:** Gesellschaftsabend jeweils am 3. Mittwoch im Monat im Gasthaus Kasteiner, Wr. Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Dr. med. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 34 70

**LG Oberösterreich:** Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gartenmeister Hans Till, Attersee, Mühlbach 33. Stellvertreter: O. Gartenmeister Stefan Schalzi, 4020 Linz, Roseggerstr. 20; Kassier: Leopold Goll, 4020 Linz, Leonfeldnerstraße 99 a; Schriftführerin: Grete Ortenberg, 4020 Linz, Zaubertalstr. 44; Beisitzer: Martin Kreuzmair, 4523 Neuzeug/Steier, Sieminghofen 29.

**LG Salzburg:** Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Augustiner-Bräustübl (Jägerzimmer), Salzburg-Mülln. – Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rudolf Schurk, 5020 Salzburg, Guelratweg 27, Tel. 86 09 58

**OG Tiroler Unterland:** Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat in Kufstein im Egger-Bräustüberl, Georg-Piramoser-Straße, um 20 Uhr.

Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Tel. 0 53 72 / 3 19 45.

### Landesgruppe Tirol:

Vereinsabend, wenn nicht anders verlautbart, jeden zweiten Montag im Monat im Hotel Greif, Innsbruck, Leopoldstr. 3, im Jägerstüberl.

Vorsitzender: Dr. Gerhard Sorloy, Zollerstr. 1, A-6020 Innsbruck; Schriftführer: Horst Traugolt, A-6074 Rinn Nr. 22 b; Kassier: Anton Fuchs, Sternwartestr. 36, A-6020 Innsbruck.

**LG Vorarlberg:** Wir treffen uns jeden 3. Samstag im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse, zum allmonatlichen Vereinsabend um 20.00 Uhr. Them. wird im Aushängekasten in Dornbirn, Marktstr. und im Mitteilungsblatt veröffentlicht. 1. Vorsitzender Strele Josef, Dornbirn II, Grünanger 9, Telefon 0 55 72 / 5 28 94.

**LG Steiermark:** Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Montag im Monat um 19 Uhr im Gasthof „Schanzwirt“, Graz, Hilmteich-Straße 1. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, 8010 Graz, Maygasse 35.

**OG Oberland:** Gesellschaftsabend regelmäßig jeden 2. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr im Gasthof „Rumpler“, Trofaiach. Vorsitzender: Rudolf Mairitsch, 8793 Trofaiach-Gladen, Reichensteinerstraße 28/9.

**LG Kärnten:** Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Gasthof „Zum Kleeblatt“, Klagenfurt, Neuer Platz Nr. 4. Vorsitzender: Dr. Ing. Ernst Prießnitz, 9300 St. Veit/Glan, Gerichtsstraße 3.



## Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 5508 Rütihof-Baden, Im Tobelacker 2715

Präsident: Peter Wiederrecht, Im Tobelacker 2715  
5508 Rütihof-Baden  
Tel. 056 83 25 73

Vizepräsident: Otto Hänslí, Stäffiserweg 4, 4500 Solothurn

Sekretärin: Frau Elisabeth Kuhnt, Ringstraße 286,  
5242 Lupfig, Tel. 056 94 86 21

Kassier: Bruno Bächlin, Schützenhausstraße 8, 4132 MuttENZ,  
PC-Konto: 40 - 3883 Basel

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstraße 11,  
6005 Luzern, Tel. 041 41 95 21

Protokollführer: Hans Gasser, Gutstraße 180, 8055 Zürich

Beisitzer, Landesredaktion: F. E. Kuhnt, Ringstraße 286,  
5242 Lupfig

Der Bezugspreis für das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“ ist im Mitgliederbeitrag von Fr. 29,- enthalten.

## Ortsgruppen

- Aarau: Freitag, 7. / Samstag, 8. März: Lotto im Restaurant Schützengarten, Aarau.
- Baden: MV Dienstag, 11. März, bei Herrn Brechbühler, Baden.
- Basel: Programm gem. persönlicher Einladung.
- Bern: MV Montag, 10. März, Hotel National.
- Chur: MV gem. persönlicher Einladung.
- Freiamt: MV Dienstag, 11. März. Dia-Vortrag von Herrn Uebelmann: Brasilien 1974.
- Luzern: MV Freitag, 21. März, 20.00 Uhr, Kantonschule. Hauptthema: Umtopfen.
- Olten: MV Freitag, 21. März, Rest. Kleinholz. Dia-Vortrag über Kakteen von Herrn W. Höch-Widmer.
- Schaffhausen: MV Mittwoch, 19. März, Restaurant Falken-Vorstadt.
- Solothurn: Programm gem. persönlicher Einladung.
- St. Gallen: Programm gem. persönlicher Einladung.
- Thun: MV Samstag, 1. März, „Scherzligstube“, Bahnhofbuffet. Dia-Vortrag von Herrn Zimmerhäckel: Mexiko – Land, Leute und Kakteen.
- Winterthur: MV Donnerstag, 13. März, Rest. St. Gotthard. Aussaatmethoden.
- Zürich: Die Monatsversammlung vom 8. Mai fällt aus. Stattdessen Führung von Herrn Supthud durch die Städt. Sukkulentsammlung am Donnerstag, 8. Mai, 17.00 Uhr. Mitglieder anderer Ortsgruppen sind herzlich eingeladen.  
MV 13. März, Hotel Limmathaus. Reisebericht M. Freisager:  
„Die Kakteen Niederkaliforniens“.
- Zurzach: MV Mittwoch, 12. März, Rest. Kreuz, Full.

## Jahreshauptversammlung der SKG und 50. Jubiläum der Ortsgruppe Zürich

Einladung zur 45. Jahreshauptversammlung, Samstag/Sonntag, 5./6. April 1975 in Zürich, Kongreßhaus, Kammermusiksaal.

### Traktanden:

1. Begrüßung
  2. Bestimmung des Protokollführers und der Stimmzähler
  3. Protokoll der JHV 1974
  4. Geschäftsberichte und Entlastungen
  5. Neuwahl des Hauptvorstandes
  6. Festsetzung des Jahresbeitrages für 1976
  7. Anträge
  8. Bestimmung des Tagungsortes 1976
  9. Verschiedenes und Anregungen.
- Verbunden mit dem 50jährigen Jubiläum der Ortsgruppe Zürich wird dieses Jahr ein besonders reichhaltiges Programm geboten:

### Samstag, 5. April

- 13.00 Uhr Pflanzenverkauf und Tombola  
Den Pflanzenverkauf übernehmen:  
Herr Johann Bruckner, Österreich (Vermehrungen der Neufunde von Herrn Walter Rausch) und  
Herr Werner Uebelmann, Wohlen
- 15.00 Uhr Begrüßung  
1. Vortrag: Herr Walter Rausch, Wien, berichtet über seine Arealforschung der Lobivien.
- 17.00 Uhr 2. Vortrag: Herr Marcel Krönlein, Direktor des Jardin Exotique, Monaco, berichtet über seine Reise nach Südmadagaskar und über den Jardin Exotique, Monaco.
- 19.00 Uhr Wir schiffen uns auf der „Santis“ ein.  
Essen, Tanz usw.
- 23.00 Uhr Ende der Rundfahrt.

### Sonntag, 6. April

- 9.00 Uhr Präsidentenkonferenz  
10.00 Uhr Jahreshauptversammlung  
13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Kongreßhausfoyer.

Der Hauptvorstand und die Ortsgruppe Zürich laden Sie recht herzlich zu diesem Anlaß ein.

Für den Hauptvorstand der SKG:  
Der Präsident: P. Wiederrecht

## TOS Samenliste 1975

Für alle, die sich die beglückende Arbeit des Aussäens und Aufziehens einiger Kakteen nicht entgehen lassen wollen, liegt hier die neue Samenliste vor. Sie enthält wohl wieder eine gute Auswahl für Anfänger und Fortgeschrittene. Allen Spendern sei für die Zusendung ihrer wertvollen Gaben im Namen der Kakteenfreunde herzlich gedankt.

Von manchen Pflanzen konnten letztes Jahr nur wenige Früchte geerntet werden. Samen von 60 guten Arten können deshalb nur in Kleinportionen (10 Korn) und solange Vorrat abgegeben werden. Diese Arten sind auf einer Zusatzliste verzeichnet, die jedem Interessenten gerne zugestellt wird.

Samen-Bestellungen (mit einem Unkostenbeitrag von Fr. 1.50 in Marken) sind zu richten an:

P. Adam, Feldstraße 4, 4922 Bützberg.

1. *Astrophytum asterias*; 2. *A. capricorne*; 3. *A. c. fa. minus*; 4. *A. c. var. anile*; 5. *A. myriostigma*; 6. *A. m. var. columnare*; 7. *A.-Mischg.*; 8. *Aylostea deminuta*; 9. *A. fiebrigii*; 10. *A. mammosa*; 11. *A. sanguinea*; 12. *A. v. Ritter*; 13. *Blossfeldia liliputana*; 14. *Brasilicactus graessneri*; 15. *B. haselbergii*; 16. *Cereus horribarbis*; 17. *Chileobutia alocaripa*; 18. *Cleistocactus buchtieni*; 19. *C. straussii*; 20. *Coryphanta alversonii*; 21. *C. borwigii*; 22. *C. elephantidens*; 23. *C. radicans*; 24. *Dolichothole longimamma*; 25. *Echinocactus grusonii*; 26. *Echinocereus baileyi*; 27. *E. enneacanthus*; 28. *E. fendleri*; 29. *E. fitchii*; 30. *E. floresii*; 31. *E. knippelianus*; 32. *E. ochoterani*; 33. *E. reichenbachii*; 34. *E. scopulorum*; 35. *E. tricolor*; 36. *E. viereckii*; 37. *Echinopsis kermesina*; 38. *E. kratohwilliana*; 39. *Eriocereus jusbertii*; 40. *Ferocactus latispinus*; 41. *Frailea olacriportana*; 42. *F. cataphracta*; 43. *F. columbiana*; 44. *F. gracillima*; 45. *F. grahliana*; 46. *F. pulcherrima*; 47. *F. pygmaea*; 48. *F. p. var. aurea*; 49. *F. p. var. phaeoidea*; 50. *F. schilinzkyana*; 51. *F. sp. HU 177*; 52. *F. sp. HU 409*; 53. *F. sp.*; 54. *F. ituyensis*; 55. *F.-Mischung*; 56. *Gymnocalycium andreae*; 57. *G. asterium*; 58. *G. denudatum*; 59. *G. gibbosum var. nigrum*; 60. *G. mihanovichii*; 61. *G. m.-Formen*; 62. *G. oenanthemum*; 63. *G. multiflorum*; 64. *G. urselianum zagarre*; 65. *G. valneckianum*; 66. *G.-Mischung*; 67. *Hamatocactus setispinus*; 68. *Homocephalo texensis*; 69. *Islaya brevicylindrica*; 70. *I. grandiflora*; 71. *I. krainziana*; 72. *Lobivia densispina fa. leucomalla*; 73. *L. famatimensis*; 74. *L. longispina*; 75. *L. tieligiana*; 76. *L. wegheiana*; 77. *L.-Mischg.*; 78. *Mamilloopsis senilis*; 79. *Mammillaria alamensis*; 80. *M. applanata*; 81. *M. blossfeldiana*; 82. *M. brandegeei*; 83. *M. bocasana*; 84. *M. bonavillii*; 85. *M. bullardiana*; 86. *M. candida*; 87. *M. capensis = fraileana?*; 88. *M. celsiana (langst.)*; 89. *M. c. (kurzst.)*; 90. *M. centricirra*; 91. *M. c. var. divergens*; 92. *M. columbiana*; 93. *M. conspicua*; 94. *M. craigii*; 95. *M. duoformis var. rectiformis*; 96. *M. elegans*; 97. *M. erectocantha*; 98. *M. escheranzieri*; 99. *M. evermanniana*; 100. *M. flava (tomentosa) RR*; 101. *M. fera rubra*; 102. *M. fraileana*; 103. *M. formosa*; 104. *M. fuliginosa*; 105. *M. galeottii*; 106. *M. gaumerii*; 107. *M. gielsdorfiana*; 108. *M. haageana*; 109. *M. hamata*; 110. *M. hexacantha*; 111. *M. heyderi*; 112. *M. hidalgensis*; 113. *M. ingens*; 114. *M. kelleriana*; 115. *M. kewensis*; 116. *M. kunthii*; 117. *M. kunzeana*; 118. *M. longimamma*; 119. *M. mammillaris*; 120. *M. marksiana*; 121. *M. matudae*; 122. *M. mazatlanensis*; 123. *M. meyanrii*; 124. *M. microthele*; 125. *M. mieheana*; 126. *M. morganiana*; 127. *M. mystax*; 128. *M. nana*; 129. *M. neopotosina*; 130. *M. neoschwarziana*; 131. *M. parkinsonii*; 132. *M. pentacantha*; 133. *M. perbella*; 134. *M. phitaiana*; 135. *M. phymatothele*; 136. *M. polythele*; 137. *M. potosina*; 138. *M. pseudocrocifer*; 139. *M. pseudosimplex*; 140. *M. quevedo*; 141. *M. ritteriana*; 142. *M. rhodantha*; 143. *M. r. var. rubra*; 144. *M. roseoalba*; 145. *M. rufispina*; 146. *M. saetigera*; 147. *M. saint-pieana*; 148. *M. scrippsiana var. rooksbyana*; 149. *M. sempervivi*; 150. *M. sinistrohamata*; 151. *M. standleyi*; 152. *M. swinglei*; 153. *M. trichacantha*;

Fortsetzung folgt im Aprilheft.

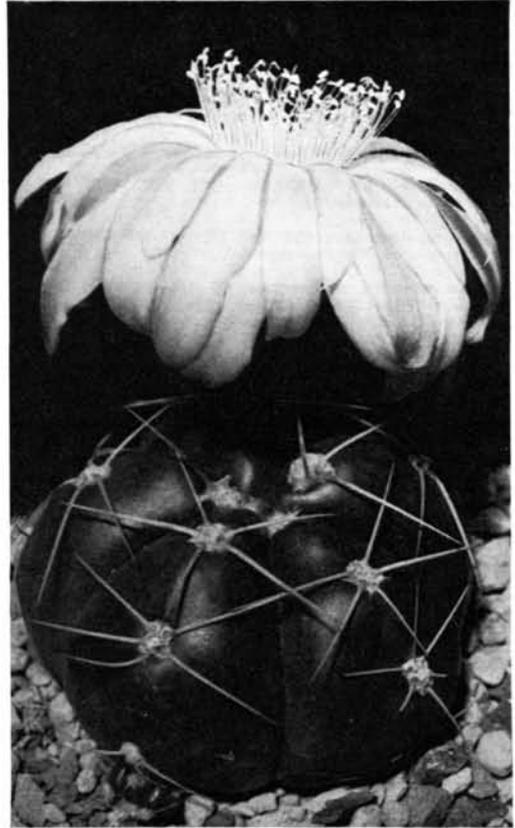
## Warum setzt *Gymnocalycium horstii* BUINING keinen Samen an?

Franz Strigl

Vor etwa sieben Jahren bezog ich durch die Fa. Born neben Samen vor verschiedenen neuen Notokakteen, auch Samen von einem *Gymnocalycium* mit der Bezeichnung „spec. 79“. Später erwarb ich dann auch noch einige Importen von *Gymnocalycium horstii*, das als Neufund publiziert worden war. Als dann der einzige Sämling, welcher aus dieser Aussaat aufging, groß genug war, konnte ich feststellen, daß es sich auch um *Gymnocalycium horstii* handelte. Das Problem, was mich – und anscheinend nicht nur mich – beschäftigt, besteht nicht etwa darin, daß die Pflanzen nicht wachsen oder blühen wollen, nein – vielmehr weil sie einfach keinen Samen ansetzen. Anfangs habe ich mir ja nicht viel dabei gedacht, als die Blüten nach ein paar Tagen immer wieder abgefallen sind. Dann habe ich mich aber intensiver mit der Bestäubung der Blüten befaßt, ohne dabei mehr Erfolg zu haben. Einige Tage nach der Bestäubung fiel die scheinbare Frucht wieder ab.

Ich habe auch drei Sämlinge aus einer anderen Quelle, die beide eine viel dunklere Epidermis haben als die Importen und der andere Sämling. Diese Pflanzen haben allerdings jeweils 7 Rippen, anstatt wie üblich 3 bis 5. Die Stacheln stehen mehr ab und sind ganz dunkel gefärbt. Die Importen, die ich bisher sah, sind ganz hell bestachelt. Auch bei diesen Pflanzen habe ich Bestäubungsversuche unternommen und obwohl sie von den Importen erheblich abweichen, schlugen auch diese Versuche fehl. Nun kam mir die Idee, es mal mit Pollen einer anderen *Gymno*-Art zu versuchen. Zwei Früchte auf meinem *Gymnocalycium horstii* sind der Erfolg. Ich frage mich nun, warum klappt die Bestäubung mit Pollen einer anderen Art? Ist *Gymnocalycium horstii* vielleicht eine Naturhybride?

Solche Fragen werden zwar nicht alle Kakteenfreunde interessieren, doch glaube ich, daß auch die Klärung solcher Angelegenheiten zu unserem Hobby gehört, zumal es um die Vermeh-



*Gymnocalycium horstii*

rung unserer Pfleglinge geht. Ich möchte deshalb die Spezialisten freundlich auffordern, zu meiner Frage Stellung zu nehmen.

(Inzwischen gibt es auch noch die Varietät *buenekevi* mit leicht rötlich getönten Blüten).

Verfasser: Franz Strigl  
A-6330 Kufstein, Pater-Stefan-Str. 8

# NEUES AUS DER LITERATUR

## Repertorium plantarum succulentarum XXI — 1970

(Regnum Vegetabile Vol. 85). Herausgegeben von G. D. Rowley, Utrecht, 1972.

Dieses Heft enthält vorwiegend im Jahre 1970 veröffentlichte neue Namen von sukkulenten Pflanzen. Im Folgenden sollen nur die Namen einer gültig beschriebenen Art oder Varietät genannt werden, also nicht „nomina nuda“ und Umkombinationen.

Unter den anderen Sukkulenten gab es folgende Neubeschreibungen:

### AGAVACEAE:

*Agave arizonica* Gentry & Weber, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 222–225 (1970)  
*A. mckelveyana* Gentry, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 225–228 (1970)

### ASCLEPIADACEAE:

*Caralluma gersneri* Letty ssp. *elongata* Dyer, *Fl. Pl. Afr.* **40**: 1567 (1969)  
*Cyanichum marnierianum* Rauh, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 104–106 (1970)  
*C. rossii* Rauh, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 68–72 (1970)  
*Echidnopsis insularis* Lavranos, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 136–138 (1970)  
*Huernia montana* Kers, *Bot. Not.* **122**: 179–181 (1969)  
*Rhytidocaulon fulleri* Lavranos & Mortimer, *Nat. Cact. Succ. J.* **25**: 2–4 (1970)  
*Stapelia parvula* Kers, *Bot. Not.* **122**: 173–176 (1969)  
*St. schinzii* Berger & Schlecht. var. *angolensis* Kers, *Bot. Not.* **122**: 176–177 (1969)

### COMPOSITAE:

*Senecio eupapposus* Cufod., *Stuttg. Beitr. Naturk.* **218**: 5–6 (1970)

### CRASSULACEAE:

*Pseudosedum acutisepalum* Jansson, Jansson & Rechinger „*Flora Iranica*“ **72**: 1–32 (1970)  
*P. koelzii* Jansson, Jansson & Rechinger „*Flora Iranica*“ **72**: 1–32 (1970)  
*Sedum acre* L. var. *almadii* Priszter, *Bot. Közl.* **55**: 179 (1968)

### EUPHORBIACEAE:

*Euphorbia cap-saintemariensis* Rauh, *Nat. Cact. Succ. J.* **25**: 100–102 (1970)  
*E. carunculifera* Leach, *Bol. Soc. Brot.* **44**: 190–196 (1970)  
*E. congestiflora* Leach, *Bol. Soc. Brot.* **44**: 197–201 (1970)  
*E. fragiliframulosa* Leach, *Bol. Soc. Brot.* **44**: 201–205 (1970)  
*E. grandicornis* Goeb. ssp. *sejuncta* Leach, *J. S. Afr. Bot.* **36**: 39 (1970)  
*E. milii* D. Moul. var. *bosseri* Rauh, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 271–273 (1970)  
*E. moratii* Rauh, *Kakt. and. Sukk.* **21**: 153–155 (1970)  
*E. platyclada* Rauh, *Kakt. and. Sukk.* **21**: 46–52 (1970)  
*E. semperflorens* Leach, *Bol. Soc. Brot.* **44**: 185–190 (1970)

### LILIACEAE:

*Aloe doei* Lavr. var. *lavranosii* Marnier, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 262 (1970)  
*A. namibensis* Giess, *Mitt. Bot. Staats. München*, **8**: 123–126 (1970)  
*A. schliebenii* Lavranos, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 150–151 (1970)  
*Haworthia springbokvlakensis* Scott, *J. S. Afr. Bot.* **36**: 288 (1970)

### MESEMBRYANTHEMACEAE:

*Conophytum helenae* Rawe, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 259–260 (1970)  
*C. lambertense* Schick & Tisch. var. *conspicuum* Rawe, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 260 (1970)  
*C. vitreopapillum* Rawe, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 258–259 (1970)  
*Lithops aucampiae* L. Bol. var. *fluminalis* Cole, *Nat. Cact. Succ. J.* **25**: 7–10 (1970)  
*L. lesliei* N. E. Br. var. *mariae* Cole, *Nat. Cact. Succ. J.* **25**: 7–10 (1970)  
*L. turbiniformis* N. E. Br. var. *elephina* Cole, *Nat. Cact. Succ. J.* **25**: 7–10 (1970)  
*L. turbiniformis* N. E. Br. var. *susannae* Cole, *Nat. Cact. Succ. J.* **25**: 7–10 (1970)

### PASSIFLORACEAE:

*Adenia acuta* de Wilde, *Adansonia* **10**: 111–126 (1970)  
*A. bequaertii* Rob. & Law. ssp. *occidentalis* de Wilde, *Acta Bot. Neerl.* **17**: 126–136 (1968)  
*A. boivinii* de Wilde, *Adansonia* **10**: 111–126 (1970)  
*A. ecirrosa* de Wilde, *Adansonia* **10**: 111–126 (1970)  
*A. fasciculata* de Wilde, *Adansonia* **10**: 111–126 (1970)  
*A. longestipitata* de Wilde, *Adansonia* **10**: 111–126 (1970)  
*A. metriosiphon* de Wilde, *Blumea* **17**: 179 (1969)  
*A. pachyphylla* de Wilde, *Adansonia* **10**: 111–126 (1970)  
*A. tricostrata* de Wilde, *Acta Bot. Neerl.* **17**: 126–136 (1968)  
*A. wightiana* Engl. ssp. *africana* de Wilde, *Blumea* **17**: 179–180 (1969)

Bei den Kakteen gab es wieder die größte Zahl neuer Namen, dazu allein 24 Umkombinationen.

### CACTACEAE:

*Acanthocalycium aurantiacum* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* **21**: 45 (1970); (KuaS. **19**: 92, 1968 war nom. nud.)  
*Borzicactus huagalensis* Donald & Lau, *Nat. Cact. Succ. J.* **25**: 33 (1970)  
*Cereus cochabambensis* Cardenas, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 30–31 (1970)  
*Cereus cochabambensis* Card. var. *longicarpa* Cardenas, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 184, 186 (1970)  
*Coryphantha greenwoodii* Bravo, *Cact. Succ. Mex.* **15**: 27–29 (1970)  
*Echinopsis aurea* Br. & R. var. *quinesensis* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* **21**: 45 (1970); (KuaS. **17**: 107, 1966 war nom. nud.)  
*E. cotacajesi* Cardenas, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 184–187 (1970)  
*E. matoranensis* Cardenas, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 184–187 (1970)  
*E. pamparuizii* Cardenas, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 32–34 (1970)  
*Frailea albicolumnaris* Ritter, *Succulenta* **49**: 124 (1970)  
*F. albifusca* Ritter, *Succulenta* **49**: 124 (1970)  
*F. asperispina* Ritter, *Succulenta* **49**: 124 (1970)  
*F. aureispina* Ritter var. *aureispina* Ritter, *Succulenta* **49**: 124 (1970)  
*F. aureispina* Ritter var. *pallidior* Ritter, *Succulenta* **49**: 125 (1970)  
*F. horstii* Ritter, *Succulenta* **49**: 125 (1970)  
*F. perumbilicata* Ritter var. *perumbilicata* Ritter, *Succulenta* **49**: 125 (1970)  
*F. perumbilicata* Ritter var. *spinosior* Ritter, *Succulenta* **49**: 125 (1970)  
*Gymnocalycium hostii* Buining, *Kakt. and. Sukk.* **21**: 162–165 (1970)  
*G. horstii* Buin. var. *buenerkeri* Buining, *Kakt. and. Sukk.* **21**: 162–165 (1970)  
*G. tillianum* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* **21**: 66 (1970)  
*Lobivia arachnacantha* Buin. var. *densiseta* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* **21**: 45 (1970); (KuaS. **19**: 49, 1968 war nom. nud.)  
*L. hualfinensis* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* **21**: 45 (1970); (KuaS. **19**: 67, 1968 war nom. nud.)  
*L. markusii* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* **21**: 45 (1970); (KuaS. **17**: 121, 1966 war nom. nud.)  
*L. pojoensis* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* **21**: 45 (1970); (KuaS. **19**: 8, 1968 war nom. nud.)  
*L. prestaana* Cardenas, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 185, 187 (1970)  
*L. quibayensis* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* **21**: 45 (1970); (KuaS. **19**: 22, 1968 war nom. nud.)  
*L. winteriana* Ritter, *Kakt. and. Sukk.* **21**: 146–147 (1970)  
*L. zudanensis* Cardenas, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 34 (1970)  
*Mammillaria candida* Scheidw. var. *caespitosa* Voss, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 280 (1970)  
*M. dodsonii* Bravo, *Cact. Succ. Mex.* **15**: 3–6, 20–21 (1970)  
*M. garesii* Cowper, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 14–15 (1970)  
*Mediolobivia ithycantha* Cardenas, *Cact. Succ. J. Amer.* **42**: 35 (1970)  
*Notocactus arachnites* Ritt. var. *arachnites* Ritter, *Succulenta* **49**: 108 (1970)  
*N. arachnites* Ritt. var. *minor* Ritter, *Succulenta* **49**: 108 (1970)  
*N. crassigibbus* Ritter, *Succulenta* **49**: 108 (1970)  
*N. pulvinatus* Van Vliet, *Succulenta* **49**: 50–52 (1970)  
*N. purpureus* Ritter, *Succulenta* **49**: 109 (1970)  
*N. succineus* Ritter, *Succulenta* **49**: 109 (1970)  
*N. tenuicylindricus* Ritter, *Succulenta* **49**: 108 (1970)  
*N. vanvlietii* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* **21**: 89–90 (1970)  
*N. vanvlietii* Rausch, var. *gracilis* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* **21**: 90 (1970)

*Opuntia galapageia* Hensl. var. *profusa* Anderson & Walkington, *Madrono* 20: 256 (1970)  
*O. megasperma* How. var. *mesophytica* Lundh, *Madrono* 20: 254 (1970)  
*O. roborensis* Cardenas, *Cact. Succ. J. Amer.* 42: 32 (1970)  
*Oroya peruviana* Br. & R. var. *conakensis* Donald & Lau, *Nat. Cact. Succ. J.* 25: 33 (1970)  
*Parodia hausteiniana* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* 21: 45 (1970)  
*P. malayana* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* 21: 45 (1970); (*KuaS.* 20: 8, 1969 war nom. nud.)  
*P. pseudoyopayana* Cardenas, *Cact. Succ. J. Amer.* 42: 187-189 (1970)  
*P. pseudoprocera* Brandt, *Kakt. and. Sukk.* 21: 122-124 (1970)  
*P. punae* Cardenas, *Cact. Succ. J. Amer.* 42: 39 (1970)  
*P. superba* Brandt, *Kakt. and. Sukk.* 21: 15-16 (1970)  
*Pseudomammillaria kraehenbuehlii* Krainz, *Beil. zu Kakt. and. Sukk.* 1, 1971; Dez. 1970  
*Rebutia caracarensis* Cardenas, *Cact. Succ. J. Amer.* 42: 37-38 (1970)  
*R. fulviseta* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* 21: 29 (1970)  
*R. heliosa* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* 21: 30-31 (1970)  
*R. inflexiseta* Cardenas, *Cact. Succ. J. Amer.* 42: 36-37 (1970)  
*R. padcayaensis* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* 21: 65 (1970)  
*R. pilchra* Cardenas, *Cact. Succ. J. Amer.* 42: 38-39 (1970)  
*R. tiraguensis* Card. var. *longiseta* Cardenas, *Cact. Succ. J. Amer.* 42: 186-188 (1970)  
*R. vallegrandensis* Cardenas, *Cact. Succ. J. Amer.* 42: 35-36 (1970)  
*R. vizcarrae* Cardenas, *Cact. Succ. J. Amer.* 42: 185-188 (1970)  
*Sulcorebutia crispata* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* 21: 103 (1970)  
*S. flavissima* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* 21: 105 (1970)  
*S. frankiana* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* 21: 104-105 (1970)  
*S. krahni* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* 21: 104 (1970)  
*S. markusii* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* 21: 103-104 (1970)  
*S. miquensis* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* 21: 102-103 (1970)  
*S. tarabucoensis* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* 21: 45 (1970); (*KuaS.* 15: 92, 1964 war nom. nud.)  
*S. taratensis* Backb. var. *minima* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* 21: 45 (1970); (*KuaS.* 19: 112, 1968 war nom. nud.)  
*S. vasqueziana* Rausch, *Kakt. and. Sukk.* 21: 102 (1970)

Aus dieser Aufstellung ergibt sich, daß das „Cactus and Succulent Journal of America“, die holländische „Succulenta“ sowie unsere Zeitschrift in bezug auf Neubeschreibungen die bedeutendsten Publikationsorgane darstellen.

Ref. D. Siebert

## The National Cactus and Succulent Journal (GB)

Vol. 29, Nr. 3, September 1974

Führt als Titelbild *Ferocactus viridescens*, der in einer englischen Sammlung mit nur 9 cm Ø geblüht hat. In einer Fortsetzung des Reiseberichts von Prof. Dr. Walter Rauh über Nieder-Kalifornien wird die merkwürdige Flora in vielen Standortaufnahmen vorgestellt. Darunter eine Cristate (Kammform) von *Pachycereus pringlei*. Ron Ginns empfiehlt dem Anfänger einige *Crassula*-Arten. Doug Rowland und Jim Daniel besprechen Heimat und Kultur von *Pediocactus simpsonii*, der extreme Temperaturen und sogar Nässe verträgt und dadurch problemlos in unsere europäischen Sammlungen hineinpaßt. Alfred Lau berichtet über eine Sammelreise im wenig erforschten Gebiet der sogenannten „Grauen Hölle“, die an der Grenze von Paraguay und Brasilien liegt; hier kommen verschiedene *Gymnocalyx*, *Frailen* und *Disco-cactus boliviensis* vor. Bei den intraspezifischen *Gasteria*-Hybriden von Peter Brandham (Royal Botanical Gardens, Kew) ist eine Doppel-Blüte vorgekommen, eine höchst seltene Erscheinung in der Familie der *Liliaceae*, die hier wohl mit keiner Chromosom-Abnormität verbunden ist. Die Arten des Genus *Pilosocereus* werden von Dr. Tony Mace in Wort und Bild vorgestellt. Dr. W. C. Noble berichtet über Arzneimittel, die in vielen Epochen aus verschiedenen Aloe-Arten gewonnen, und schon vor 2000 Jahren gebraucht wurden. Als in letzter Zeit ein Auszug aus *Aloe barbadensis* zur Linderung einer Entzündung nach Roentgen-Brandwunden verwendet wurde, hat man beobachtet, daß diese Wunden viel früher heilten. Mehrere Leser schildern die Maßnahmen eines erfolgreichen Transports der Kakteensammlung, der jeweils wegen Umzugs erforderlich war.

Ref. Lois Glass

## Bulletin of the African Succulent Plant Society

Vol. 9, Nr. 3, Juli/August 1974

Im Auftrag der I. O. S. (International Organisation for Succulent Plant Research) bittet um Auskünfte über seltene und gefährdete Pflanzen, die in Privat-Sammlungen stehen, da diese beim bekannten Ausrotten und Aussterben vieler Arten wertvolle Reserven sowie Forschungsmaterial darstellen, vorausgesetzt, daß die Besitzer sich rechtzeitig melden. In Großbritannien könnte auf diese Art die schon bestehende und artenreiche Schutz-Sammlung (die sogenannte „Reference Collection“) bei Holly Gate in Ashington, Sussex, durch solche Pflanzen erweitert werden, so daß sie in der Tat zu einem echten und vollkommenen „Botanischen Garten der Sukkulanten“ werden könnte. Gerade die Fachzeitschriften könnten mit entsprechenden Hinweisen dem Naturschutz die größten Dienste leisten. In einem weiteren Artikel beschreibt Marjorie Shields (New-Zealand) ihre Exemplare der „Rowleyana-Gruppe“ aus der Gattung *Senecio*. Ron Ginns bespricht *Kedrostis africana*, die oft mit *Gerardanthus* verwechselt wird, und macht außerdem auf die Namens-Verwirrung bei den Knollen-Pflanzen *Ipomoea / Merremia / Turbinia* aufmerksam; es handelt sich scheinbar nur um eine einzige Gattung! Der Redakteur verbessert den letzten Namen, der nach den Regeln nun „*Turbinia*“ lauten müßte. Harry Stewart (USA) liefert einen schönen Beitrag über die Rarität *Hydnophytum formicarum*, dessen Knollen-Höhlen von Ameisen bewohnt sind, und schildert seine anfänglichen Kulturenschwierigkeiten und spätere Erfolge. Cyril Parr stellt in Text und Bild Haworthien aus seiner spezialisierten Sammlung vor. Ian Hartlands Serie: „Sukkulanten, die in Großbritannien winterhart sind“, behandelt diesmal *Lesotho*, Süd-Afrika. Klima und Topographie werden ausführlich behandelt, unter Angabe von Temperatur, Höhe der Gebirge, Mengen der Niederschläge u. ä. Er zieht diejenigen Gattungen und Arten aus diesem Gebiet heraus, bei denen eine Winterhärte in unserem nord-europäischen Klima zu vermuten ist.

Ref. Lois Glass

## Colourful Cacti

### and other Succulents of the Deserts

Edgar u. Brian Lamb Blandford Press London 1974.

140 Bilder / Vierfarbendruck. 5 Karten und Zeichnungen s/w. 236 Seiten, Text in engl. Sprache. Preis: £ 1.75 (ca. DM 10.-). Die Betrachtung dieser beachtlich großen Anzahl vierfarbig gedruckter Bilder (Farbfotos) allein vermittelt dem Kakteenfremden – auch ohne Kenntnis der englischen Sprache – vielfältig sehr aufschlußreiche Informationen. Der Bilderteil dieses Buches umfaßt nämlich 80 Seiten! Er zeigt Kakteen und andere Sukkulanten aus Texas, Arizona, Südkalifornien, aus den südlichen Wüstengebieten der USA und Nordmexikos. Überwiegend werden die Pflanzen im Schmuck ihrer Blüten oder ihrer Früchte gezeigt. Stets in reizvollem Wechsel, teils in der Kultur und teils in der Wildnis, mit den dazu gehörigen Landschaften und Eigentümlichkeiten der Standorte. Dem sprachkundigen Leser bietet der Textteil vielerlei Wissenswertes neben praktischen Erfahrungen der sachkundigen Autoren. Die persönlichen Reports schildern Landschaften, Klima u. a. und erläutern die Zusammenhänge an den originalen Standorten mit vielen Einzelheiten. Eingezogen erscheinen hierin zwischendurch, jeweils komplex die Nummern und Namen aus dem Bilderteil, mit sachlichen Anmerkungen. Ergänzend weisen die Karten die unterschiedlichen geographischen Positionen aus. Einige „Kakteenmuseen“ resp. Nationalparks, in denen Kakteen zu sehen sind, werden zum touristischen Besuch empfohlen und zur Kontaktaufindung mit ihren postalischen Anschriften vorgestellt. Es folgen die Artenbeschreibungen der abgebildeten Pflanzen in alphabetischer Reihenfolge, von *Ancistrocactus scheerii* bis zur *Yucca torreyi*. Mit Fototips für die Amateurexpraxis, Erläuterungen botanischer Bezeichnungen, sowie einigen Zeichnungen schematischer Querschnitte pflanzlicher Details schließt dieses reichhaltige Buch. Edgar und Brian Lamb sind als Text- und Bildautoren durch zahlreiche Buchveröffentlichungen bekannt. Die bemerkenswerten Vorzüge ihrer Sachkenntnisse haben sie in 40-jähriger Praxis erworben. Ihre eigene Sammlung umfaßt ca. 9000 verschiedene Arten von Kakteen und anderen Sukkulanten.

Ref.: Helmut Broogh

## WIR EMPFEHLEN:

# Discocactus horstii BUINING & BREDEROO

Helmut Broogh

Es waren zwei Beiträge in der KuaS<sup>1,2</sup>, die mir den *Discocactus horstii* schon vorgestellt hatten, bevor ich selbst ein Exemplar der Art bekam. Gelegentlich der DKG-Jahreshauptversammlung '74 wurden beim Pflanzenverkauf auch einige Importstücke des *Discocactus horstii* angeboten. Doch angesichts der stolzen Preise... zögerte ich erst einmal. Nur meine Erinnerung an die KuaS-Fotos mit den herrlichen Blüten half mir über die Klippen der Entscheidung.

Einige Wochen danach zeigte sich aus dem Cephalium bereits die erste Knospenspitze. Zaghafte 5 mm hoch. Bläßweiß, leicht grünlich-gelblich getönt und oben rundlich. Im Verlaufe dieses Tages wurden langsam ganze 12 mm daraus. Datum: 7. Juli 1974. Wetter: voll sonnig mit kurzzeitigem Durchzug leichter Bewölkung. Temperatur im geöffneten Gewächshaus: 30°C, Lufttemperatur: 20°C, Nachttemperatur: 12°C. Die gleichen Witterungsverhältnisse herrschten auch am Tage darauf. Die zeitweilige Bewölkung war geringer und die Nachttemperatur war um 4°C angestiegen.

Tagsüber entwickelte sich die Knospe weiter bis zu einer Länge von 50 mm. Etwa gegen 19 Uhr begann sich die Knospe zu öffnen. Bis zur vollen Öffnung der Blüte dauerte es keine volle Stunde. Die Blütenblätterspitzen waren alle leicht nach innen gebogen, d. h. bis auf einzelne der äußeren Reihe, die seitwärts abstrebten. Gemessen wurde eine Blütenhöhe von 60 mm und ein Durchmesser von ebenfalls 60 mm. Die Blütenblätter standen in drei Reihen versetzt und waren, je Reihe für sich, unterschiedlich lang und breit. Gemessen wurden bei der äußeren Reihe: 28 mm, bei der mittleren Reihe: 26 mm und bei der inneren Reihe: 22 mm Länge der Blütenblätter. Farbe: Reinweiß. Bei einigen Blütenblättern der äußeren Reihe gab es z. T. sehr kräftige grünlichgelbe Mittelstreifen. Zum Kelch gehörend wurden 33 Blüten-



*Discocactus horstii*

blätter gezählt. Rund um den unteren Teil der Blüte resp. Blütenstiel waren noch sieben grünlichgelbe einzeln abstehend und verteilt. Die Hüllblätter vermutlich. Diese mitgezählt, ergab insgesamt also 40! Sie waren formal voll ausgebildet wie alle anderen Blütenblätter. Nur ihr

Farbton war leicht abweichend, wie schon genannt (s. Foto). In der Mitte der Blüte war anstelle einer Stempels in bekannter Form – eine schlauch- resp. röhrenartige Form. Die runde Öffnung maß 6 mm im Durchmesser. Rundum als Kranz standen gelbfarbene Staubgefäße. Bei gründlicherem Hinsehen waren darunter weiße Staubfäden sichtbar. Mit Hilfe einer starken Lupe waren in dem röhrenförmigen Schlund unregelmäßig verteilt scheinend, winzige Verdickungen, wie Pünktchen oder Knötchen an den inneren Seitenwänden sichtbar. Bei der letzten Nachschau um 2 Uhr nachts stand die Blüte noch in derselben Schönheit unverändert da, wie um 20 Uhr. Gern, allzugern hätte ich sie nun auch noch länger beobachtet. Allein die klare Überlegung, daß der kommende Arbeitstag auch seine Forderungen bringe, bedingten den Verzicht. Morgens war die Herrlichkeit verwelkt.

Bemerkenswert war vor allem der ungewöhnliche starke Duft dieser Blüte. Recht scharf – aber keineswegs unangenehm. Im Gegenteil! Ich vermag leider nicht, diesen Duft zu beschreiben. Einen leibhaftigen Poeten aber hätte es zum Verse machen verführen können. Der Blütenduft war draußen vor dem Gewächshaus wahrnehmbar.

Allein dieser Tatsache war es nämlich zuzuschreiben, daß die nächste Blüte überhaupt festgestellt wurde. Am Nachmittag war am Cephalium noch nicht einmal eine Andeutung einer Knospe zu sehen gewesen – garantiert nicht! Als ich gegen 20 Uhr nach Hause kam, da witterte ich den Blütenduft draußen vor dem Gewächshaus. Tatsächlich blühte unser *Discocactus* nun schon zum zweiten Mal. Das war eine echte Überraschung! Am Vortage war nach mehreren Wochen viel zu kühler Witterung plötzlich ein Temperaturanstieg und vollsonniges Wetter gekommen. Datum: 15. August 1974. Wetter: vollsonnig. Temperatur im geöffneten Gewächshaus: 44°C. Lufttemperatur: 30°C. Nachttemperatur: 20°C (!).

Das überraschend plötzliche und schnelle Aufblühen könnte sehr wohl als eine Folge der genannten Umstände angesehen werden. Ich kann es nur vermuten.

Das Zählen der Blütenblätter erbrachte das gleiche Ergebnis wie bei der ersten Blüte. Wie-

der wurde um 2 Uhr nachts die letzte Besichtigung gemacht und ebenfalls keine Abweichung von der bereits gemachten Beobachtung festgestellt. Samenbildung erfolgte nicht.

Hier sei ein kleiner Hinweis eingefügt: Im Bericht unseres Kakteenfreundes Wageringel<sup>2</sup> war zweimal die Ausnahme eines sichelförmigen Blütenblattes festgestellt worden. Bei den Blüten meiner Pflanze konnte so etwas nicht festgestellt werden. Beide Male nicht!

Der *Discocactus horstii* ist auch ohne Blüten eine sehr aparte Pflanze. Mein Exemplar ist schon ein kleiner „Veteran“. Sein Durchmesser beträgt 60 mm, die Körperhöhe: 40 mm. Das Cephalium ist schon 15 mm hoch und hat 20 mm Durchmesser. Er steht in einem lockeren Substrat mit etwas Chemierde und geringer Torf beigabe. Standort und Pflege ist gleich Epithelanten, Ariocarpen, Uebelmannianas u. ä. In der relativ kurzen Pflegezeit konnten naturgemäß noch keinerlei Schwierigkeiten festgestellt werden.

Den interessierten Kakteenfreunden möchte ich die unten angegebene Literatur sehr empfehlen, zum Vergleich einiger Unterschiede in sachlichen Details der zeitlich und örtlich auseinanderliegenden Beobachtungen. Vielleicht kommen die Leser der KuaS möglicherweise zu diesem oder zu jenem Ergebnis – wenn eines Tages ihr eigener *Discocactus horstii* einmal blüht. Oder sogar zu anderen Feststellungen.

#### Literatur:

- 1 Kuas 1972, Nr. 6, Seite 152
- 2 Kuas 1973, Nr. 1, Seite 8



Verfasser: Helmut Broogh  
D-4640 Wattenscheid, Am Beisenkamp 78

# Der Tip ↗ für die Praxis

## Anregungen zur Aussaat

Erich Haugg

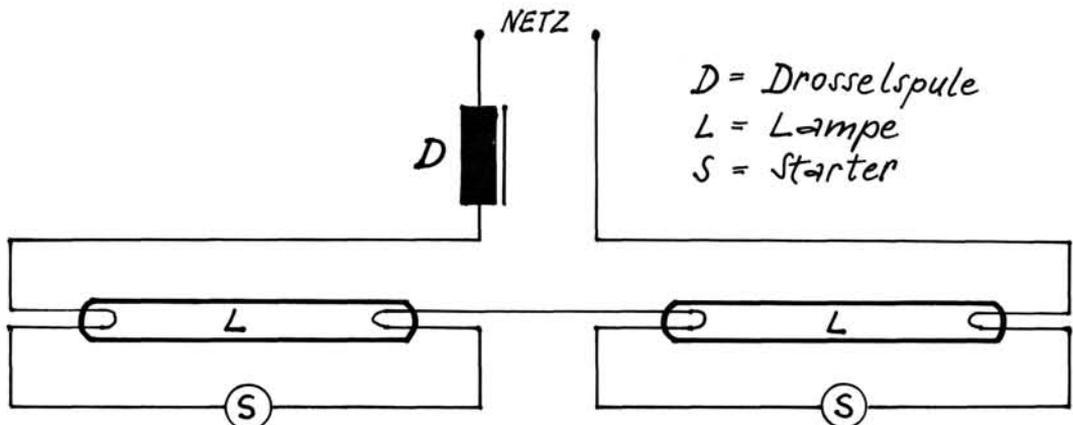
Seit vielen Jahren befaße ich mich mit diesem interessanten Thema. Es gehört mit zum Schönsten bei unserem Hobby, eine Pflanze vom Samenkorn bis ins Alter zu pflügen.

Aus Platznot habe ich vor einigen Jahren mit der Aussaat bei Kunstlicht begonnen. Jetzt möchte ich die unten beschriebene Methode als optimal für meine Bedingungen bezeichnen. Als Lebensraum meiner Sämlinge für die ersten 3 Monate habe ich mir eine „Kiste“ mit den Abmessungen in cm: Länge 90, Breite 70, Höhe vorn 35 und Höhe hinten 60 aus Spanplatten von 1 cm Stärke gebaut, wobei durch Scharniere die Vorderfront und der Deckel aufklappbar ist. Die Holzteile sind durch Streichen mit Xylamon gegen Pilzbefall behandelt worden. Innen ist dieser Kasten mit 0,5 cm starkem Styropor gegen Wärmeverluste geschützt. Dieses Styropor habe ich zusätzlich mit alubeschichteter Kunststoff-Folie beklebt. Dies ist nicht unbedingt nötig, bringt jedoch außer der zusätzlichen Wärmeisolierung eine erhöhte Reflexion des Lichtes. Am Deckel habe ich 2 Leuchtstoffröhren Osram L-Fluora (Typ L 20 W/77) mit normalen Fassungen mit Startereinsatz angebracht. Die Kondenswasserbildung führt nicht zu Kurzschluß, da ja destilliertes Wasser den

elektrischen Strom nicht leitet. Die Drosselspule habe ich auf den Deckel montiert. Mit dem abgebildeten Schaltbild dürfte ein Selbstbau keine Schwierigkeiten bereiten.

Die Aussaat erfolgt in Kunststoffgefäßen, die in einer verzinkten Blechwanne von genau der gleichen Größe des Innenraumes stehen. Durch das Anstoßen am Kastenrand fließt das Kondenswasser in die Blechwanne zurück. Diese Wanne steht genau waagrecht, um alle Aussaatgefäße gleichmäßig mit Wasser zu versorgen, auf Styroporklötzchen. Unter der Blechwanne befindet sich die Heizung: einfach, wirkungsvoll und billig. Nämlich zwei Glühlampen von je 25 Watt in einer normalen Fassung, wie diese auch bei Deckenleuchten Verwendung findet. Diese Anlage muß gegen Kurzschluß (Gießwasser) durch Verkleben aller stromführenden Teile mit Silikonkleber, der in Tuben erhältlich ist, geschützt werden. Um die Sämlinge nicht zu kochen, wird ein Thermostat erforderlich. Entsprechend den ausgesäten Arten kann so die Temperatur exakt eingestellt werden. Als beste hat sich bei mir eine Lufttemperatur von 25°C erwiesen.

Die gesamte elektrische Anlage habe ich über eine Zeitschaltuhr gesteuert, wobei ich 10 Stun-



den Licht und 14 Stunden Dunkelheit schalte. Durch die unbeheizte Dunkelphase tritt eine starke Abkühlung und damit Taubildung ein. Dieses hat sich als weiterer großer Vorteil erwiesen. Als zweckmäßigste Beleuchtungszeit habe ich von 17 Uhr bis 3 Uhr, bzw. später 5 Uhr, erprobt. Damit wird während der Nacht, wo in meinem Gewächshaus Temperaturen von 3–5°C herrschen, beheizt. Tagsüber dagegen halte ich meine Sammlung im Winter auf 13–15°C und dabei haben die Sämlinge ja dann unbeheizte Dunkelphase.

Die oben angegebenen Temperaturen in meinem Gewächshaus werden Sie überraschen. Aber bei den heutigen Energiekosten habe ich dadurch viel gespart. Mit meiner Zeitschaltuhr steure ich auf den zweiten Schaltkreis meine Nachtabsenkung. Von abends 17 Uhr bis vormittags 10 Uhr halte ich 3–5°. Um an ungünstigen Stellen im Gewächshaus Frost zu vermeiden, läuft während der Heizperiode ein kleiner Ventilator. Schon geringe Sonneneinstrahlung reicht am Vormittag aus, die 13° ohne Heizung zu erreichen. In meiner Sammlung pflege ich u. a. Importe von Melokakteen, Discokakteen und Pilocereen. Alle vertragen diese Temperaturen seit Jahren, ohne Schaden zu nehmen.

Und nun zur Aussaat selbst. Diese erfolgt auf einem Gemisch von Torf, Ziegelsplitt und Perlit. Dieses Substrat wird mit 3–5 mm feinem gewaschenen Bims oder Ziegelsplitt abgedeckt. Die Samen streue ich auf das trockene Substrat. Habe ich alles ausgesät, wird mit einer Lösung von 0,1%igem Chinosol in 0,015%igem Citowett (Netzmittel) angestaut und gesprüht. Damit erreiche ich eine ausreichende Desinfektion. Es wird allerdings die Keimzeit um etwa eine Woche verzögert, ohne daß ich eine Verschlechterung des Keimerfolges feststellen konnte. Sollte später einmal ein Pilzbefall auftreten, überpudre ich mit Orthocid 50 (Captan).

Nach 2 Monaten beginne ich mit dem Lüften am Nachmittag. Dabei erweist sich die Lichtphase ab 17 Uhr als Vorteil, denn da schließe ich den Kasten wieder. Ist es dann Zeit zum Pikieren, wähle ich eine Zeit mit Regenwetter und stelle die Sämlinge so im Gewächshaus, daß ab Mittag Schatten ist. Ich konnte dabei keine Umstellungsschwierigkeiten feststellen.

Verfasser: Erich Haug  
D-8260 Altmühldorf, Blumenstraße 1

## VON UNS FÜR SIE GELESEN

**Leon Croizat: Epiphyllum steyermarkii, a new cactaceae from Venezuela.**  
*Phytologia* 28 (1): 17. – 20. 1974.

Der Verfasser beschreibt eine von Julian A. Steyermark drei Jahre früher in den Waldungen des Guatopo National Park, Miranda, Venezuela, in blütenlosem Zustand gefundene Pflanze, die ihm von dem Sammler überlassen wurde und die in seiner Sammlung am 27. April 1973 zur Blüte kam. Nach den äußeren Merkmalen wäre diese neue Art in die Backeberg'sche Gattung **Marniera** einzustellen. Der Verfasser weist dann jedoch auf die geographische Verbreitung der einzelnen Arten der Gattung **Epiphyllum** (im Sinne Backeberts) hin ebenso wie auf die der naheverwandten anderen Gattungen von Backeberts Untergattung **Euphylllocacti** und kommt im Zusammenhang mit dieser Betrachtung zu dem Schluß, daß **Marniera** zu **Epiphyllum** einzuziehen und lediglich als Subgenus dazu zu betrachten sei. Dieser von ihm neu festgelegte Status wird genannt: Subgenus **Marniera** (Backeberg) Croizat stat. nov.

Er beschreibt daher die neue Art als **Epiphyllum** (subg. **Marniera**) **steyermarkii** Croizat n. sp.

Epiphytische Pflanze, in Horsten wachsend, Zweige flach oder dreieckig, hängend, wenig Luftwurzeln bildend, 2 bis 3 m lang, 2 bis 2,5 cm breit, zwei- oder dreikantig, leicht gekerbt, Kerben herablaufend, 3 bis 6 cm entfernt; Blüten nächtlich, radförmig, weißlich, 15 bis 20 cm lang, ca. 15 cm breit, die inneren Perianthblätter zungenförmig oder linear-lanzettlich, spitz bis gespitzt, 6 bis 7,5 cm lang, 0,8 bis 1 cm breit, an der Basis rosa, bis zu 16; äußere Perianthblätter bis zu 13, lanzettlich oder linear-lanzettlich, spitz, 6,5 bis 7 cm lang, 0,8 bis 1 cm breit; die untersten an der Basis der Außenseite fleischiger, meist stärker reduziert, linearisch oder zungenförmig, spitz, die letzten 10 bis 12 mm lang, 4 bis 5 mm breit, andere 17 bis 45 mm lang, 5 bis 9 mm breit; Staubblätter zahlreich, weißlich, Filamente weißlich, dünn, 6 bis 8 cm lang, Antheren bleichgelblich, schlank, linearisch, aufgerichtet, 5 bis 6 mm lang; Stempel bis 12 cm lang, dick, ausgefranst, blaßgrünlich, auf 2 cm Länge verdickt, Blütenröhre nahezu zylindrisch, 6,5 bis 8 cm lang, 12 bis 13 mm Ø, mit 8 Streifen versehen; Schuppen an der Röhre lanzettlich oder dreieckig, gespitzt, 1 bis 1,5 cm voneinander entfernt (maximal auch bis zu 3 cm), 6,5 bis 8 mm lang, 1,5 bis 2 mm breit, die Schuppen am Ovarium zusammengedrängt, klein, spitz-eiförmig, bis 2 mm lang, 1,2 bis 1,5 mm breit; Stacheln in den Achseln der Röhrenschuppen 5 bis 12, in den Achseln der Ovariumschuppen 3 bis 8, 3 bis 5 mm lang, weißlich-blaßbraun, 5 bis 8 mm lang, Areolen wenig wollig; Ovarium eiförmig oder kugelig-eiförmig, 1,6 bis 2 cm lang, 1,6 bis 2 cm breit, Schuppen mit 8 Streifen.

Typ gesammelt: Selva de Guatopo, Parque Nacional de Guatopo, Estado Miranda, Venezuela, blühend im Garten von Dr. Leon Croizat und Gattin, Quinta Cactilandia, Chapellin, Caracas, 27. April 1973, ursprünglich gesammelt von Julian A. Steyermark 108741 (Holotyp VEN).

Zu der Beschreibung gehören einige Abbildungen, die einen Flach- und einen Dreikantriebel, eine Blüte in Außenansicht und im Schnitt, einen Staubbeutel, den Stempel und eine bestachelte Areole vom Ovarium zeigen.

(Die Beschreibung wurde nach der lateinischen Diagnose des Verfassers übersetzt.)

Ref.: Dr. Hilgert

## Anspruchslose Semperviven - neu entdeckt

Ewald Kleiner

Unter den in unseren Gärten winterharten anderen Sukkulenten sind wohl die formenreichen Semperviven die interessantesten Pflanzen. Im Volksmund verbreitete Namen, wie Haus-, Dach- und Donnerwurz, lassen vermuten, daß sie wohl schwindelnden Höhen von Hausdächern entstammen müssen. Doch dem ist nicht so, wenn sie auch seit Menschengedenken dort fast wie zu Hause sind. Ihre eigentliche Heimat sind die höheren Regionen von Mittel- und Südeuropa, des Kaukasus, des Hochlands von Armenien und des Atlasgebirges. Von den über 100 bekannten Arten, Formen, Varietäten und Hybriden haben alle das gleiche Merkmal, äußerst anspruchslos zu sein. Trockenmauern, ausgehöhlte Steine, Plätze im Steingarten, Tröge und Balkonkästen sind deshalb ideale Pflanzorte. Ihr größter Feind ist stauende Nässe. Deshalb wird man für ausreichende Drainage sorgen müssen. Grober Kies oder zerschlagene Ziegel eignen sich vortrefflich. Die Pflanzerde muß leicht, durchlässig und nährstoffarm sein, wenn Semperviven ihr natürliches Aussehen behalten und reich blühen sollen. Viel Sonne, am besten der sonnigste Gartenplatz überhaupt, ist die Grundlage für intensive Färbung der gelblich grünen, rötlichen oder bläulichen Rosetten, und läßt der vielen Arten eigene Behaarung besonders zur Geltung kommen. Die Blütezeit liegt je nach Art zwischen April und August. Verästelte Trugdolden mit grünlichen, weißen, gelben, rosa, roten oder purpurnen Sternblüten bilden eine wochenlange Zierde. Nach der Blüte gehen Semperviven ein. Sich rechtzeitig bildende Jungpflanzen sorgen dafür, daß die Freude mit diesen Pflanzen nicht plötzlich zu Ende geht.



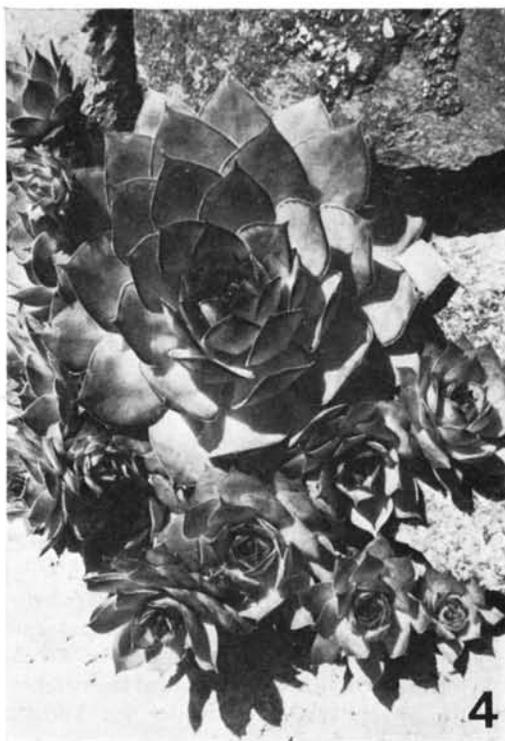
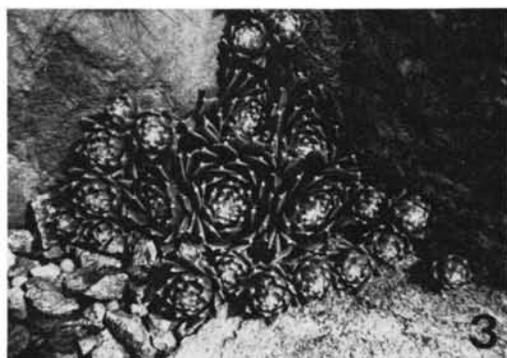
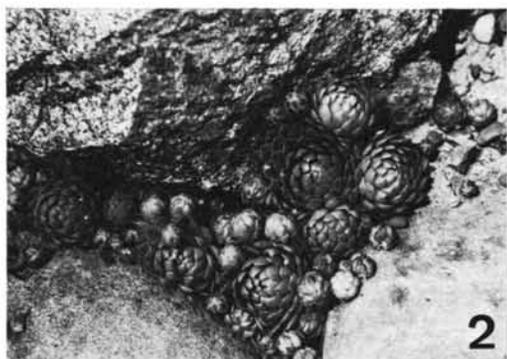


Abb. 1  
*Sempervivum arachnoideum* var. *tomentosum* in Blüte

Abb. 2  
*Sempervivum soboliferum* (*Diopogon hirtus* ssp. *borealis*)

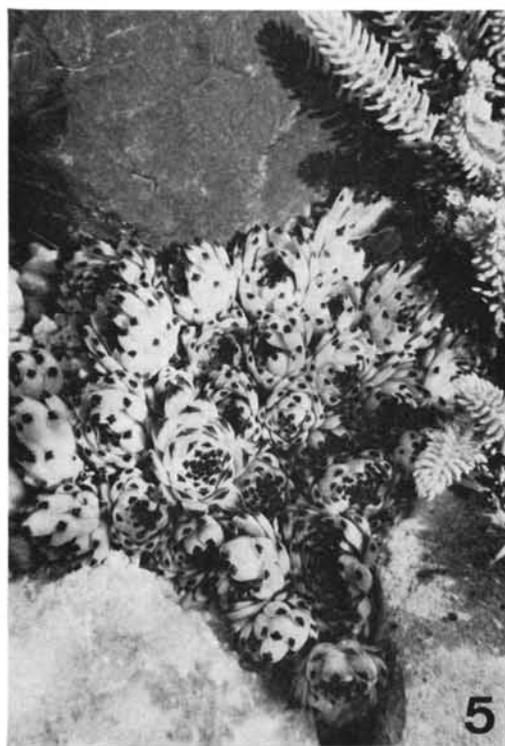
Abb. 3  
*Sempervivum arachnoideum* – Hybride

Abb. 4  
*Sempervivum tectorum* var. ?

Abb. 5  
*Sempervivum tectorum* ssp. *calcareum*

Eine besondere Pflege brauchen Semperviven nicht. Man achte lediglich auf Unkraut und gebe alljährlich im Frühjahr etwas Erde zwischen die Rosetten. Das Gießen besorgt der Regen und nach dem Dünger der Pflanzen befragt, kann man recht verlegen werden. Selbstverständlich lassen Volldüngergaben die Semperviven zu riesigen, bei manchen Arten zu 30 cm großen Rosetten heranwachsen. Leider leidet dadurch auch die Schönheit dieser Pflanzen, denen nun einmal Bescheidenheit geradezu angeboren ist.

Verfasser: Ewald Kleiner  
D-776 Radolfzell 18, Kapellenstr. 2



Bestellen Sie die führende englisch-sprachige  
Kakteenzeitschrift

'The Cactus & Succulent Journal of America'  
Jahresabonnement: US \$ 10.00

Abbey Garden, PO-Box 167,  
RESEDA/Calif. 91335, USA



## KLEIN-ANZEIGEN

**Kleinanzeigen sind für Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.**

## Zur Information

Betr.: „Das unsichtbare Etikett“  
KuaS 8/74, S. 190

Seit dem Erscheinen meines o. g. Beitrages be- weisen die zahlreichen Anfragen aus dem Leser- kreis das vorhandene Interesse. Die „Bastler“ muß ich bitten, die Geschäfte oder Lieferfirmen in ihren Wohnorten oder Nachbarstädten selbst ausfindig zu machen. Ich habe keine Geschäfts- beziehungen zu Kunststoffherstellern und auch keine Listen, die Verkaufsstellen nennen. Erfah- rungsgemäß müßten Geschäfte für Heimwerker- bedarf das Material führen oder den Verkauf vermitteln können.

Von meinem Kakteenfreund Dr. Gröner bekam ich den Tip und die Anschrift einer Firma in der BRD, die durchsichtige Stecketiketten her- stellt oder verkauft. Von der Vorzüglichkeit habe ich mich selbst überzeugen können. Diese Etiketten können mit glatter und auch mattier- ter Oberfläche und in unterschiedlichen Größen bezogen werden. Allerdings bleibt zu bemerken, daß die Lieferung wahrscheinlich nur bei 1000 Stück erfolgen könnte. Interessierte Kakteen- freunde sollten trotzdem einmal um die Zusen- dung der Angebotsliste schreiben – und zwar an:

Fa. C. Müller und E. Hechel  
Gartenbauschilder  
D-2070 Ahrensburg,  
Reeshoop 30 D

Ich hoffe, den interessierten Kakteenfreunden geholfen zu haben.

Helmut Broogh  
D-4640 Wattenscheid, Am Beisenkamp 78

Biete zum Verkauf: Craig, The Mammillaria Handbook (Nach- druck) DM 48.-; Kakteen/Sukkulanten DDR, Jahrg. 1966-1973 DM 10.- pro Jahrgang. Peter Thiele, D-6200 Wiesbaden- Erbenheim, Wandersmannstr. 15.

Suche Selenicereus hallensis oder rothii. Paul Reiser, D-7481 Inneringen.

Möchte das Kakteenlexikon von Backeberg kaufen. Goncalo W. de Vasconcelos, Apartado 4004, Lissabon – Portugal.

Möchte Überschußpflanzen von Echinocereus, Echinopsis, Pseudolobivia umtauschen oder ggf. verkaufen. Schicken Sie mir Ihre Liste und verlangen meine (90 Arten). Marcel Wohlers, Verdeaux 10 A, CH-1020 Renens.

Verkaufe gegen Gebot: Backeberg, Stachelige Wildnis, 1942; Jacobsen, Sukkulantenlexikon, neu; Jacobsen, Handbuch der Sukkulanten Pflanzen, 3 Bände, 1954; 10 Bildblätter, Iconogr. Cactacearum, 1904? Fritz Winkelmann, D-6507 Ingelheim, Grundstr. 38.

Wer hat blühende Ispaya grandis zwecks Vermehrung? Wolf- gang Fethke, D-2110 Buchholz, An Boerns Soll 87.

Meine Sammlung platzt aus den Nähten. Wer hilft mir, sie zu verkleinern (Tausch oder Kauf)? – Hans John, D-4700 Hamm/Westf., Ostenallee 76.

Suche Backeberg, C. Die Cactaceae, Handbuch der Kakteen- kunde, Band 2: Ceroideae (Hylacerae - Cereae - Austro- cereinae, Ausgabe 1959. Gebl. Angebote an: H. J. Karl Pauli, D-6944 Hemsbach, Hütenfelderstr. 19.

Suche Pflanzen von Mam. dodsonii, thornberi, viridiflora, santaclarensis, wilcoxii, mathildae, mundtii zu kaufen oder tauschen gegen Mam. lauii, fittkauii, leona, egregia, esseri- ana. Erwin Albert, D-8622 Burgkunstadt, Breslauer Str. 20.

Zu kaufen gesucht: Pflanzen und Samen von Malacocarpus vorwerkianus (Werd.) Backbg., evtl. auch Tausch möglich. Fred H. Brandt, D-4790 Paderborn, Im Samtfelde 57.

Suche: KuaS 1965/11, 1966/1+11 und Inhaltsverzeichnis 1965. Biete: KuaS 1970/1-4+7. – Martin Brockmann, D-4830 Güters- loh 1, Hohenzollernstr. 26; Tel. 0 52 41 - 2 77 52.

Wer verkauft mir: Die Agaven von A. Berger 1915, Verlag G. Fischer? Angebote erbitte: Robert Haas, D-7031 Steinen- bron, Johannesweg 15.

Suche zur Erweiterung meiner privaten Kakteenbibliothek alte und älteste Literatur, sowie Backeberts Cactaceae. An- gebote mit Preisangaben bitte an Günter Raz, Nikolaus- Heid-Str. 35, A-2000 Stockerau.

Suche Lithops im Tausch gegen Kakteen nach Liste. Joh. Gott- fried Boosten, D-5205 St. Augustin 1, Holzweg 89, Gartenhaus.

Wer ist Hersteller oder Lieferant der Testatur Viereckttöpfe aus schwarzem Weichplastik? Backeberg III, V oder alle ge- sucht. – Walter Rau, D-8940 Memmingen, Schranneplatz 1.

Suche Disco- und Melokakteen-Liebhaber als Briefpartner. (Am liebsten in englischer Sprache.) A. Pierret, L. Spilliaert- straße 33, B-8400 Oostende.

Verkaufe „Krainz, Die Kakteen“, alle Lieferungen mit 4 Ord- nern in sehr gutem Zustand, unter Übertragung des Abonne- ments. Bitte Angebote an Walter Kienle, D-7930 Ehingen, Spatzweg 2.

Wie uns bekannt wurde, ist im Dezember letzten Jahres Herr Wilhelm von Roeder verstorben. Von Roeder war von 1933 bis 1938 Redakteur der Zeitschrift „Kakteenkunde“. Redaktion

Die beabsichtigte Fortsetzung des Artikels „Aus-saat mit Erfolg“ von Werner von Heek über Säm-lingspflanzung in diesem Heft muß leider aus tech-nischen Gründen verschoben werden. Wir bitten um Verständnis. Redaktion

**Beilagenhinweis:**

Einem Teil dieser Auflage ist die Angebotsliste der DKG-Pflanzennachweisstelle beigelegt.

Zu kaufen gesucht: Backeberg Bd. Nr. I, II, III, IV, V, VI, und Britton, N. L. und J. N. Rose: The Cactaceae 2 Bände Original-Ausgabe.

Angebote erbeten an  
Orye Jozef, Kapelstraat 43A, Stevoort / Belgien

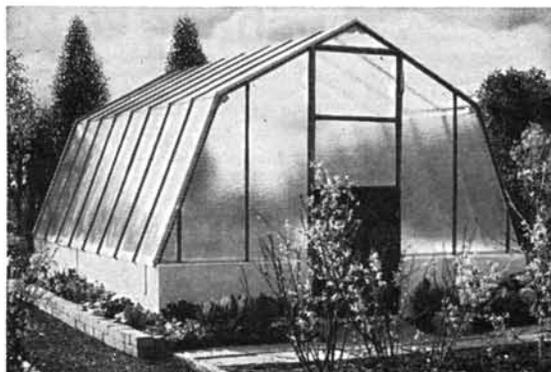
**ANTIQUARIAAT JUNK**

Postfach 5, Lochem / Holland  
sucht ständig ältere Jahrgänge und Serien von Monatsschrift für Kakteenkunde, Zeitschrift für Sukkulantenkunde, Kakteenkunde, Cactaceae, Kakteen und andere Sukkulanten etc.  
Wir bieten durch unsere 75jährige Spezialisierung gute Preise. Bitte, schicken Sie Ihre Angebote. Kataloge sind auf Anfrage lieferbar.

## Frühlingsfahrt an die Côte d'Azur

In der Zeit vom 19.-27. April 1975 möchten wir eine zweite Studienreise zu den schönsten Sammlungen an der französischen Riviera durchführen. Die Reisegruppe sollte 20-25 Personen umfassen. Um die Hin- und Rück-reisezeit zu verkürzen, wird für Zürich-Nizza und zu-rück (Flugzeit je 1 Std.) das Flugzeug benützt.  
Prov. Programm: Samstagnachmittag, 19. April: Flug ab Kloten nach Nizza und per Bus nach St. Raphael. Sonn-tag: Fahrt mit Bus nach St. Tropez und Umgebung. Montag: Kakteengärtnerei Macario in Fréjus und Fahrt nach Antibes zum Übernachten. Dienstag: Kakteengärt-nerie Pecheret und Bummel durch die schöne Stadt Anti-bes. Mittwoch: ganzer Tag Cap Ferrat. Besichtigung des berühmten Gartens von Herrn Marnier-Lapostolle. Weiter-fahrt nach Monte Carlo zum Hotel Splendide. Donnerst-ag: Führung durch den Jardin Exotique und Privat-sammlung in Monaco. Freitag: Fahrt nach Menton zur Kakteengärtnerei Delrue. Samstag: freier Ausgang in Monte Carlo, evtl. kleine Ausfahrt, Sonntagnachmittag Rückflug.  
Die Reise wird auch diesmal durch das Reisebüro Kuoni organisiert und als bewährter Reiseleiter ist auch Herr Dieter Supthut wieder dabei.  
Im Preis von ca. sFr. 900.- sind der Flug, alle Fahrten mit dem Bus (eigener Bus und Chauffeur für die ganze Reise), Unterkunft in guten Hotels mit Frühstück und Abendessen enthalten.  
Verbindliche Anmeldungen sind bis zum 15. März 1975 an die folgende Adresse zu richten:

A. Fröhlich-Böhni, Hünenbergstr. 44, 6006 Luzern,  
Tel. 041 / 36 42 50



**HOBBY®  
GEWÄCHS-  
HAUS**  
die Krönung  
des Gartens

Was man von seinem Hobby wissen muß, wird zu jedem **HOBBY® - GEWÄCHSHAUS** mitgeliefert.

Die Erfahrungen alter Gartenfreunde werden von Terlinden für neue Hobby-Gärtner gesammelt, damit zur Freude der Nutzen kommt.

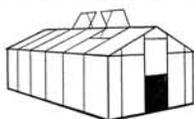
Stabile Stahlkonstruktion, verschiedene Gewächshausgrößen von 2,50 m — 6 m Breite ab **DM 810,-**. Der Preis versteht sich **einschl. Glas a. W. incl. MwSt.** Viele Zusatzeinrichtungen lieferbar. Fordern Sie ausführlichen Farbprospekt an!

**Peter Terlinden Söhne GmbH & Co KG**  
Abteilung 1, 4232 Xanten 1 / Birten, Telefon (028 02) 20 41

von 2,50 m — 6 m Breite  
ab

**810.-** DM

a. W.  
einschl. MWSt.



### Kleingewächshaus- Typ 300 / 450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion.

Maße: B 3 m, L 4,50 m, einschl. beidseitiger Stellagen in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm u. Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, komplett einschl. MwSt. 1960,— DM. Andere Typen auf Anfrage.

**K. u. R. Fischer oHG**

6368 Bad Vilbel 3  
Homburger Straße 141  
Tel. 061 93 / 424 44 und 4 18 04

### Kakteen-Zubehör-Versand

Plastiktöpfe (auch für Rübenwurzler), Plastischalen, Etiketten, Dünger, elektrische Geräte, wie Heizung, Thermostate etc.

**SIEGHART SCHAURIG, 6451 Hainstadt/Main**  
Königsberger Straße 67 · Telefon 061 82 / 53 65

**engel's bio**  
THERM





## Frühbeet

aus doppelwandigem \*HOSTALIT-Z  
mit Sturmverschluß-Automatc  
auf Wunsch mit Elektro-Heizung

**Gutschein**  
Nr.: 8

Gegen Einsendung dieses  
Gutscheines erhalten Sie  
sofort unsere Gratis-  
Information!

**WOLF-ENGEL, 8069 Rohrbach**

## Krieger-Aluminiumgewächshaus 207 S

„Qualität muß nicht teuer sein!“

Das werden auch Sie sagen, wenn Sie das neue  
**KRIEGER-ALUMINIUMGEWÄCHSHAUS 207 S** sehen.



Zu einem erstaunlich niedrigen Preis direkt vom Hersteller bietet es die gleichen Vorteile wie alle anderen **KRIEGER-ALUMINIUM-GEWÄCHSHAUSER**:

- 4 Serienmodelle ab **DM 745,—**
- Absolut rostfreie Aluminiumkonstruktion von praktisch unbegrenzter Haltbarkeit
- Viel Nutzraum durch hohe Stehwände
- Saubere kittlose Verglasung
- Heizkostensparende Isolierverglasung
- Leichter und schneller Selbstaufbau durch vorgefertigte Alu-Profile nach einem praktischen Baukastensystem
- Baugenehmigung und festes Fundament nicht erforderlich

**Kurz gesagt:**

**Das beste Gewächshaus, um viele Kakteen auf kleinstem Raum erfolgreich zu kultivieren.**

Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos ausführliche Unterlagen über 12 verschiedene Kleingewächshausmodelle sowie meinen reich illustrierten „Ratgeber für den Blumenfreund“ mit vielen praktischen Ratschlägen für den Bau und die Einrichtung von Kleingewächshäusern, Vermehrungsbeeten und Blumenfenstern.

## KUNO KRIEGER · D 5804 HERDECKE-ENDE

Klimatechnik · Aluminiumgewächshäuser · Floratherm-Heizkabel  
Loerfeldstraße 8 (Industriegebiet) · Telefon (0 23 30) 7 10 94

Beratung und Lieferung in der Schweiz durch Bacher AG, CH-4153 Reinach

Wir würden uns freuen . . .  
wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,  
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,  
wenn Sie nicht am Montag kommen,  
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre  
Kakteensammlung anbieten!  
Keine Liste! Kein Versand!

O. P. Hellwag, Kakteengärtnerei  
2067 Reinfeld/Holst., Heckkathen 2

**engel's** **SCHNELL-KOMPOST-KÄSTEN**



**NEU!**

aus 25 mm starkem,  
holzfarbigem,  
doppelwandigem  
HOSTALIT-Z mit  
Kompost-  
Beschleuniger

Gegen Einsendung dieses  
Gutscheines erhalten Sie  
sogar unsere  
Gratis-Information!

**ENGEL, 8069 Rohrbach**

Gutschein Nr. 8

## GUTSCHEIN Nr. 193

**Kostenlos** erhalten Gartenfreunde  
meinen neuen Frühjahrskatalog 1975  
„Der grüne Tip“ mit über 700 farbigen  
Bildern auf 112 Seiten. — Ausschnei-  
den, auf Postkarte kleben (oder  
nur Gutschein-Nr. angeben)  
und einsenden an

Gärtner Pötschke  
4046 Büttgen



**LAVALIT**  
löst alle Bodenprobleme!  
2 kg Proben u. Anleitung  
für DM 4,- in Briefmarken  
Schängel-Zoo,  
54 Koblenz Eiltzerhofstr.2  
Tel. 31284  
Auch für Aquarien  
hervorragend

**VOLLNÄHRSAZ**  
nach Prof. Dr. Franz  
**BUXBAUM** für  
Kakteen u.a. Sukkulenten.  
Alleinhersteller:  
Dipl.-Ing. H. Zebisch,  
chem.-techn. Laborart.  
8399 NEUHAUS / Inn

Ing. H. van Donkelaar  
Werkendam / Holland  
**Kakteen u. Sukkulenten**

Bitte neue Samen- und  
Pflanzenliste 1975 an-  
fordern.

**Epiphyllum-Hybriden**  
sowie andere  
epiphytische Kakteen,  
Stecklinge, Jungpflanzen.  
**Kurt Petersen,**  
2860  
Osterholz-Scharmbeck,  
Klosterkamp 30,  
Telefon 04791 - 2715



**SPI**

## SÜD-PFLANZEN-IMPORTE

D 6200 WIESBADEN-ERBENHEIM

Rennbahnstraße 8 Telefon (061 21) 70 06 11

**COPIAPOA aus Chile,  
wir bieten Ihnen ein breites Sortiment!**

die weißen und silbrig-grauen Arten sind die Schönsten!

Copiapoa carrizalensis Abb. in KuaS. 2'75

Copiapoa cinerea weiß mit schwarzen St.

Copiapoa columna alba kreidig weiß

Copiapoa dura rötlich-braun mit schwarzen St.

Copiapoa haseltoniana, 2 versch. Typen

Copiapoa lembckeii, zierlich, weiße Pfl.

herrlich dicht weiß behaart Neoporteria gerocephala

und viele andere Kugelkakteen aus Chile. / Allen Lieferungen liegt  
eine Kulturanleitung für diese aus extrem trockenen Gebieten stam-  
menden Pflanzen bei. Preise je nach Größe DM 6,— bis 18,—.  
Von fast allen Arten auch kleinere Pflanzen ab 4 cm  $\varnothing$  lieferbar!

Für Besucher haben wir an jedem Samstag von 9.00 bis 17.00 Uhr  
geöffnet! Unser Betrieb ist geschlossen am Samstag, 15.3., und  
vom 24.3. bis 7.4. und am Samstag, den 7. Juni 1975. Bitte merken  
Sie diese Termine vor!

su-ka-flor W. Uebelmann 5610 Wohlen (Schweiz) Tel. 057/6 41 07



Sollten Sie Zeit und Gelegenheit haben, uns in Wohlen zu besuchen, dann können Sie sich von unseren Qualitätspflanzen und der vielseitigen Auswahl überzeugen. Wir führen Europas größtes Kakteen-Sortiment, mit über 2500 Arten, aus allen Kakteengebieten. Kulturpflanzen wie Importe, vom Sämling bis zur Schau-pflanze.

Kein Schriftverkehr, keine Pflanzenliste!  
Ankauf ganzer Sammlungen!

**su-ka-flor, der Grossist mit der größten Auswahl!**

## KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

7053 Rommelshausen - Lilienstraße 5 - Telefon (07151) 58691

### Auszug aus unserer Pflanzenliste 1974/75:

Mammillaria albiflora, albilanata, aureilanata v. alba, boolii, brandegeei, buchenauui, casoi, collina, denutata, discolor, dixanthocentron, dodsonii, eichlamii, flavicentra, goldii, guerreronis, herrerae, hertrichiana, humboldtii, marksiana,

marshalliana, mystax, nejapensis, neocrucigera, nunezii v. solisii, pacifica, parkinsonii, pitcayensis, pringlei, pseudoscrippsiana, pulliamata, ruestii, saetigera, schiedeana, sphacelata, sp. 777, uniamata, vagaspina, winterae, wuthenauiana.



**Kakteen**  
Iwert · Kriens

### HALLO KAKTEENFREUNDE...

Der Frühling ist nicht mehr so weit, es beginnt die herrliche Kakteenzeit. Ein absolut einmaliges Angebot von schön blühenden Kulturpflanzen, in den exklusivsten Formen wartet auf Sie. Rund 500 m<sup>3</sup> Kakteen unter Glas werden auch bei Ihnen helle Begeisterung hervorrufen. Besuchen Sie uns, denn wir bedienen Sie gern und haben auch Zeit für Sie.

Wo die Besten kaufen, kauft man gut!

**ALBERT IWERT · CH-6010 KRIENS / LU · Telefon 041 / 45 48 46**

# DEUTSCHE KAKTEEN-GESELLSCHAFT e.V.

## Angebotsliste der Pflanzennachweisstelle

Frühjahr 1975

- Ancistrocactus** scheeri, tobuschii  
**Astrophytum** capricorne, v. seminudus, coahuilense, myriostigma v. columnare, strongylogonum  
**Austrocactus** dusemii  
**Aylostera** albiflora, B 103, fiebrigii, fiebr. v. densiseta, fulviseta, heliosa, spinosissima  
**Aztekium** ritteri  
**Chamaecereus** Hybriden gelb, orange, rot, silvestrii Typ gelber Körper Hessenland  
**Cochemiea** maritima, pondii, poselgeri, setispina  
**Coloradoa** mesae-verdae  
**Copiapoa** humilis  
**Coryphanta** bumamma  
**Dolichothele** surculosa  
**Echinocactus** grusonii  
**Echinocereus** albus, armatus, baileyi v. albispinus, baileyi v. brunispinus, barthelowanus, brandegeei, caespitosus, coccineus v. inermis, ctenoides, fendleri v. bonkeriae, fendleri v. boyce-thompsonii, fendleri v. rectispinus, ferreirianus, gentryi, knippelianus, v. spec., ledingii, longisetus, marksianus, matthesianus, neocapillus, perbellus, purpureus, radians, roetteri, rus-santhus, sciurus, scopolorum, spinibarbis, stoloniferus, subterraneus, tayopensis, viridiflorus v. davisii, viridifl. v. montanus, westerianus, weinbergii  
**Echinopsis** ayopayana, callichroma, calorubra, cochabambensis, frankii, hakujo, histrichoides, kratochvilliana, longispina, mamilosa v. tamboensis, melanopotamica, millariensis, multiplex, rojasii, schwantessii, sec. entre Rios, spagazziniana, subdenudata, turbinata, zuccariniana  
**Escobaria** nellieae  
**Frailea** itacurubi  
**Gymnocactus** gielsdorfianus, horripilus, viereckii  
**Gymnocalycium** lafaldense, friedrichii (roter Körper)  
**Hamatocactus** sinuatus  
**Lobivia** allegraiana, andalgalensis B 598, arachnacantha, arkersia R 387, boliviensis, caespitosa, crocorna, culpinensis R 83, digitiflora, divaricata R 421, durispina, echinata, R 416, fricii R 513, FR 1302 winterii, FR 1302 winterii v. albispina, glauca R 218, haageana v. rubelliflora, hahnii, hertrichiana, hybride, jansoniana, larabei, lateritia, lauii R 419, miniatiflora, minima, oxalabastra R 200, pentlandii, pusilla R 90, quiabayensis R 205, rossii, schieliana, schieliana v. caespina, schiel. v. unguispina, schneideriana, sicuanensis, simplex R 423  
**Lophophora** jourdaniana, williamsii v. caespitosa  
**Mammillaria** albiflora, angelensis, aureilanata v. alba, barkeri, baumii, blossfeldiana, bombycina, boolii, brandegeei, bullardiana, carretii, chavezii, columbiana, deherdtiana, dioca, dixanthocentron, dodsonii, eriacantha, ernestii, erythrocalix, esseriana, estebanensis, ernestii, fasciculata, fittkaui, fraileana, fuscohamata, goldii, goodrichii, graessneriana, guerreronis recta, humboldtii, inaeae, insularis, knippeliana, magneticola, magnifica, melaleuca, merca-densis, microcarpa, micr. v. auricarpa, micr. v. grahamii, micr. v. milleri, moelleriana, morricalii, napina, neopalmeri, nunezii, pitcayensis v. crysodactyla, praelii, pulliamata, roseocentra, saboae, saffordii, santaclarensis, schumannii, schwarzii, shurliana, simplex, theresae, uniamata, virginis, vir. v. robustior, viridiflora, fulginosa, wilcoxii, woburnensis, wrightii, wrightii centra  
**Mediolobivia** brachyantha, FR 770 lavitensis, ritterii  
**Neobesseya** missouriensis, wissmannii  
**Neochilenia** dimorpha, duripulpa, eriocephala monstr., hankeana rosea, opiriflora, reichei  
**Neolloydia** matehualensis

**Notocactus** arechavaletai v. alacriportanus, buiningii, concinnus v. porocensis, Fr. 1377 a, magnificus, linkii v. vermalhensis, mammulosus v. massolerensis, multicostatus, muricatus v. flavifoscus, ottonis v. brasiliensis, ottonis v. nigrispinus, ottonis v. vencluianus, roseolutes, scopa v. candicans, scopa v. ramosus, scopa v. sudineus, spinosissimus, tenuicylindricus, uebelmannianus, vanvlietii

**Opuntia** alcahes, verschaffeltii (beide bleiben klein)

**Ortegocactus** macdougallii

**Parodia** alacriportana, buenekeri, buenekeri v. senilis, mairanana, otuyensis, peruviana, sanguiflora, uhligiana v. robustior

**Pseudolobivia** aurea v. quinesensis R 112, toralapana R 293, **Rebutia** kranziana, graciliflora, pygmaea, senilis v. sieperdaiana

**Sclerocactus** whipplei

**Setiechinopsis** mirabilis

**Sulcorebutia** camiggeralla, canigueralii, electracantha, FR 752, verticillacantha v. verticos, FR 774, kruegeri, FR 885

**Thelocactus** schwarzii

**Toumeyia** papyracantha

**Uebelmannia** gummifera

**Utahia** sileri

**Weberbauerocereus** winterianus

Anschrift der Pflanzennachweisstelle:

Johann Herbeck  
D - 6520 Worms 16  
Friedrich-Engel-Str. 74

Die Pflanzennamen wurden nach den Angaben des Einsenders verwendet und sind deshalb nicht unbedingt auf dem neuesten Stand.